

06 / 2013

das magazin



Für Mitglieder und
Kunden der Südtiroler
Raiffeisenkassen

Poste: Italtane SpA – Versand im Postabonnent – 70 % – NE BOZEN – erscheint zweimonatlich

08 BAUSPAREN

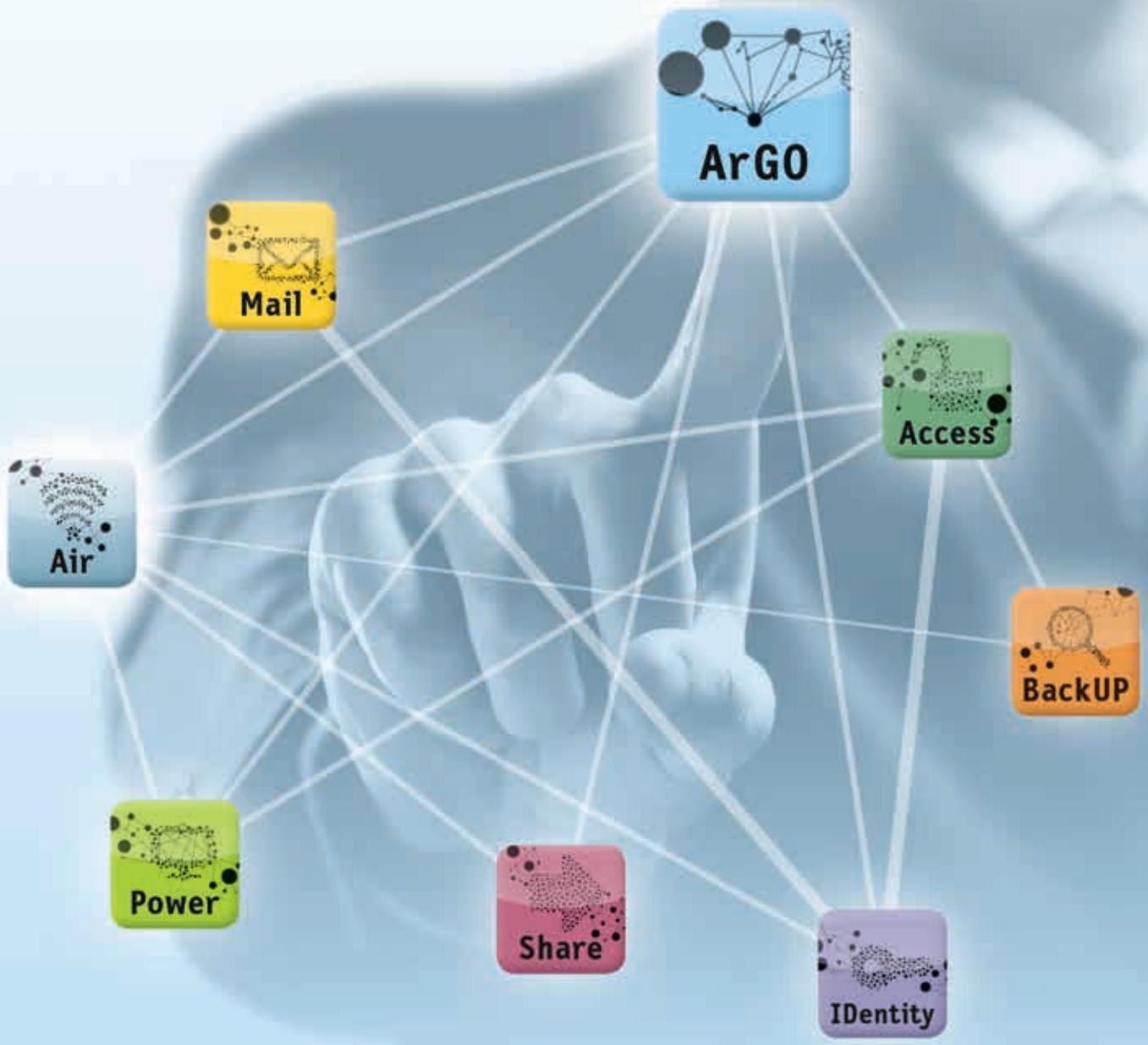
Eine Chance für
junge Menschen

12 VERSICHERUNG

Neuer Online-Dienst
für Kunden

BETRIEBSÜBERGABE

Die Nachfolge erfolgreich meistern



ArGO

Die Südtiroler Cloud für Ihr Business!



www.argo.bz.it

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die EZB hat Anfang November ihren Leitzins auf das historische Tief von 0,25% gesenkt, um der Wirtschaft im Euro-Raum einen neuen Schub zu geben. Für alle Sparer war das aber einmal mehr ein ernüchterndes Signal. Denn: die niedrigen Zinsen gehen zu ihren Lasten. Aber: Soll man deshalb nicht mehr sparen? Wohl kaum, denn Sparen bedeutet auch, Geld auf die Seite zu legen, um künftige Ziele zu erreichen. Ein Ziel, das immer dringender wird, ist der Aufbau einer vernünftigen Altersvorsorge. Denn durch die Abschaffung der Mindestrente werden die staatlichen Renten künftig noch niedriger ausfallen als heute. Eine Möglichkeit, dagegen zu steuern, ist es, möglichst früh in einen Pensionsfonds einzuzahlen, um sich für das Alter eine private Zusatzrente zu sichern. Neben den bekannten Steuervorteilen (jährlich bis zu 5.165 Euro absetzbar) bietet jetzt auch das neue Bausparen des Landes einen zusätzlichen Anreiz – vor allem für junge Leute. Denn wer in einen Pensionsfonds einzahlt und sich den Traum von den eigenen vier Wänden erfüllen will, kann künftig von begünstigten Darlehen für Bau, Kauf oder Wiedergewinnung der Erstwohnung profitieren.



Wer in einen Pensionsfonds einzahlt, kann vom neuen Bausparen profitieren.



Impressum: Raiffeisen Magazin, 35. Jg., Ausgabe Nr. 6, November/Dezember 2013. **Herausgeber:** Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10.1.1979. **Presserechtlich verantwortlicher Direktor:** Stefan Nicolini (sn). **Leitender Redakteur:** Thomas Hanni (th). **Redaktion:** Katia De Gennaro (kd), Irene Hofer (ih), Sabine Lungkofler (sl), Sabine Ohnewein (so), Christa Ratschiller (cr), Astrid Schweiggl (as). **Mitarbeiter:** Sabine Bonell (sb), Helga Christoforetti (hc), Olav Lutz, Martin von Malfèr (mm), Marion Silgoner (ms). **Titelbild:** Sabine Weissenegger. **Fotos:** fotolia (03, 08, 10, 12, 15, 18, 33, 35), Helmuth Rier (25 unten), Hermann Maria Gasser (20, 22), Irsara (29), Matthaeus Kostner (24), Damian Pertoll (26), Sabine Weissenegger (5, 6, 7), shutterstock (11, 34), Archiv. **Erscheinungsweise:** zweimonatlich, zum Monatsanfang. **Layout und Produktion:** EGGGER & LERCH, Wien. **Druck:** Karo Druck KG, Frangart. **Kontakt:** Presseabteilung Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/945454, E-Mail: magazin@raiffeisen.it, Internet: www.raiffeisen.it/magazin.

THEMA

04 Betriebsübergabe

Eine gelungene Unternehmensnachfolge will gut geplant sein

GELD & MEHR

08 Bausparen

Eine interessante Chance für junge Menschen

10 Geldwäsche

Kunden werden mehr in die Pflicht genommen

12 Versicherung

Neuer Online-Dienst für die Kunden

14 Zinsentwicklung

Warum die Zinsen so niedrig sind

16 Eine sichere Verbindung

Weltweit auf Daten und Applikationen des eigenen Unternehmens zugreifen

18 Internet

Mit WiFi surfen unter freiem Himmel

19 Malware und Spam

Anti-Virus-Schutz für Firmenhandys

IM GESPRÄCH

20 Helga von Aufschnaiter

„Junge Künstler sind Weltbürger geworden“

LAND & LEUTE

23 Neues aus den Raiffeisenkassen

Über eine kleine Nadel mit großer Symbolkraft, junge Tiroler Kunst u. v. m.

RAT & UNTERHALTUNG

32 Erlebnis Natur

Auf dem Kastanienweg

33 Gesundheitstipp

Bewegung tut auch Herzpatienten gut

BETRIEBSÜBERGABE

Die Nachfolge erfolgreich meistern

Übernehmen können, loslassen können. Eine gelungene Unternehmensnachfolge will gut geplant sein. Meistens handelt es sich um einen Prozess, der sich über mehrere Jahre hinzieht. Daher sollte die Betriebsübergabe auch rechtzeitig in die Hand genommen werden.

„**Eigentlich war es** für mich immer schon klar, dass ich unser Familienunternehmen weiterführen würde“, sagt Christian Winkler, seit fünf Jahren Chef der Winkler GmbH in der Bozner Handelszone. Winkler Gastro Solution ist ein Unternehmen im Bereich der Planung, Einrichtung und Instandhaltung von Kälteanlagen, Großküchen und Bars. Der 32-jährige Unternehmer lernte das Geschäft von der Pike auf, ging früh auf Montage, arbeitete nach der Matura als Angestellter mit und wurde schrittweise in die

Verantwortung genommen – auch durch Abtretung von Gesellschaftsanteilen. Nach einem berufs begleitenden Studium in Wirtschaft und Management wurde er Geschäftsführer und später Alleinvertwaler. Dabei konnte er stets auf die Erfahrung seines Vaters zurückgreifen, bis sich dieser vor zwei Jahren gänzlich aus dem Unternehmen zurückzog und im Immobiliensektor eine neue Betätigung fand. „Der Schnitt war richtig – für mich und meinen Sohn, der das Unternehmen sehr gut führt“, sagt Firmengründer Josef Winkler. Gerne verweist er auf die bald 50-jährige Geschichte der Firma, die von Anfang an von der Raiffeisenkasse Bozen als Hausbank begleitet wurde. „Durch meine frühzeitige Einbindung ins Unternehmen ist die Betriebsübergabe im Grunde reibungslos über die Bühne gegangen“, sagt Firmenchef Christian Winkler.

EIN „ÜBERGABE-FAHRPLAN“ HILFT

Eine Unternehmensübergabe erstreckt sich meistens über mehrere Jahre. Dabei ist auch wichtig, die geplanten Schritte frühzeitig mit der ganzen Familie abzustimmen. Ein „Übergabe-Fahrplan“ mit den wichtigsten Etappen und Zeitpunkten hilft, die Unternehmensübergabe gut und erfolgreich über die Bühne zu bringen.

> 15 Jahre Altersvorsorge

5–15 Jahre Bestimmung grundsätzlicher Weg

3–5 Jahre Detaillierte Planung und erste Maßnahmen

< 3 Jahre Maßnahmen überprüfen

Übergabe Aktive Übergabe

Geplante Betriebsnachfolge in Jahren

NICHT AUF DIE LANGE BANK SCHIEBEN

Das ist nicht immer so, in vielen Fällen wird die Betriebsübergabe zu einer echten Herausforderung für alle Beteiligten. „Daher ist es wichtig, dass die Weichen rechtzeitig durch eine gründliche und langfristige Planung gestellt werden“, sagt Peter Zöggeler, Firmenkundenberater in der Raiffeisenkasse Bozen, welche die Betriebsübergabe auch beratend und unterstützend begleitet hat. Firmeninhaber sollten sich bereits lange vor dem Pensionsalter eine geordnete Nachfolge überlegen. „Leider schieben viele Unternehmer die Nachfolgeproblematik zu lange hinaus“, weiß Philipp Holzer, Firmenkundenberater im Kommerzcenter der Raiffeisenkasse Bruneck. Eine zu späte oder schlecht vorbereitete Nachfolge kann für einen Betrieb schwerwiegende Folgen bis hin zur Existenzgefährdung haben. ▶





Jungunternehmer Christian Winkler, hier mit einem Mitarbeiter vor dem Firmensitz in Bozen, hat die Firma im Bereich der Kältetechnik von seinem Vater übernommen.

► „Eine rechtzeitige Regelung mit der gesamten Familie ist eine grundsätzliche Aufgabe jedes verantwortungsvollen Unternehmers“, ist Seniorchef Josef Winkler überzeugt.

UNTERSTÜTZUNG DURCH BERATUNG

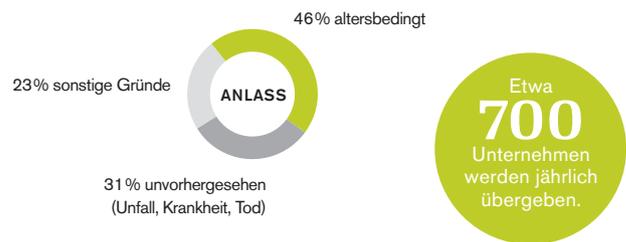
„Für die Betriebsübergabe sind aus Sicht eines Unternehmers grundsätzlich zwei unterschiedliche Planungen erforderlich, eine Planung für den geordneten Übergang des Betriebes und eine Notfallplanung, die bei unerwarteten Umständen zum Tragen kommen kann“, sagt Martin Reccla, Firmenkundenberater in der Raiffeisenkasse Überetsch. Wer sich mit der Unternehmensnachfolge auseinandersetzt, wird auch auf externe Unterstützer zurückgreifen, etwa auf einen Rechtsanwalt, Notar oder Wirtschafts- und Steuerberater, der das Unternehmen gut kennt. Für die finanziellen Belange kann hingegen auf die Erfahrung spezialisierter Berater in den Raiffeisenkassen zurückgegriffen werden. Das betrifft vor allem Finanzierungen, die neu aufzustellen sind, Versicherungs- und Absicherungsfragen bis hin zu Möglichkeiten der Altersvorsorge. Für den Nachfolger ist der Erwerb des Unternehmens aufgrund des zu zahlenden Kaufpreises in der Regel mit einem hohen Kapitalbedarf verbunden. Zusätzlich sind eventuelle steuerliche Belastungen sowie Aufwendungen für die Weiterführung (Betriebsmittel) und die langfristigen Investitionen (Ersatz- und Neuinvestitionen) zu berücksichtigen. Eine genaue Kapitalbedarfsplanung hilft, die Liquidität zu sichern und eine eventuelle Zahlungsunfähigkeit zu vermeiden. Eine gute Finanzierung bildet einen der Grundpfeiler für den erfolgreichen Weiterbestand und Aufbau eines Unternehmens. Als Finanzierungsmöglichkeiten stehen grundsätzlich Eigen- und Fremdkapital zur Verfügung. Als Fremdfinanzierungen können verschiedene Formen wie Investitionskredit/Darlehen, Kontokorrentkredit, Leasing oder geförderte Kredite in Betracht gezogen werden.

MOTIVATION ALS ANTRIEB

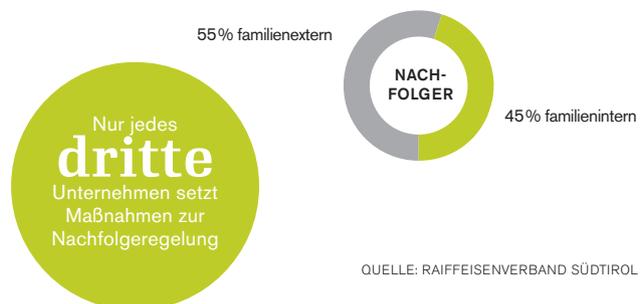
„Eine Unternehmensnachfolge ist in der Regel vielschichtig und delikater, da ist eine enge und vertrauensvolle Beziehung zwischen Unternehmen und Bank von großem Wert“, ist Firmenkundenberater Peter Zöggeler überzeugt. Die Raiffeisenkassen begleiten und unterstützen ihre Mitglieder und Kunden in diesem Prozess, vermitteln Spezialisten oder helfen bei der Suche nach geeigneten Nachfolgern. Als Genossenschaftsbanken leisten sie dadurch einen Beitrag für den örtlichen



UNTERNEHMENSÜBERGABEN IN SÜDTIROL



32% der Unternehmensübergaben scheitern



QUELLE: RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL



Mutter Liselotte Winkler ist auch nach der Betriebsübergabe eine wichtige Stütze im Familienunternehmen.

Wirtschaftsstandort und helfen, Unternehmen zu erhalten und Arbeitsplätze zu sichern. „Ein Unternehmen erfolgreich weiterzuführen, braucht heute wohl noch mehr Einsatz, Ausdauer und Ideen als zu unserer Zeit“, sagt Mutter Liselotte Winkler, die nach wie vor die Buchhaltung und Fakturierung in der Winkler GmbH erledigt und für den jungen Firmenchef eine wichtige Stütze bleibt. Der nahtlose Generationswechsel im Kältetechnik-Großküchen-Unternehmen war auch ein Zeichen der Kontinuität und Sicherheit. „Unsere Kunden setzen heute in mich das selbe Vertrauen wie einst in meinen Vater“, sagt Christian Winkler. Die Kunden optimal zu bedienen, das Unternehmen auf der Qualitätsschiene voranzubringen und neue Produktsegmente zu besetzen, sind für den Jungunternehmer Motivation genug, um an die Aufbauarbeit des Firmengründers anzuknüpfen und den Betrieb gemeinsam mit den elf Mitarbeitern in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. _th

CHECKLISTE

Betriebsübergabe

Wenn Seniorchefs übergeben

- Habe ich mich bereits für einen Unternehmensnachfolger entschieden?
- Gibt es einen Grund für die Unternehmensübergabe?
- Gibt es einen Zeitplan für die Übergabe?
- Habe ich bereits die Form der Unternehmensübergabe gewählt?
 - Familiennachfolge, Fremdgeschäftsführung, Verpachtung, Verkauf?
 - Was sind die steuerlichen Konsequenzen?
- Möchte ich auch weiterhin im Unternehmen tätig sein? Wie lange und in welcher Funktion?
- Kenne ich den Wert meines Unternehmens? Ist dieser Betrag für die Alterssicherung geplant oder ist meine Altersversorgung durch weiteres Vermögen gesichert?
- Sollen zukünftig regelmäßige Zahlungen an mich getätigt werden?
- Gibt es Sicherheiten, falls der Nachfolger seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann?

Wenn Juniorchefs übernehmen

- Will ich eine Firma übernehmen, die das Lebenswerk eines anderen darstellt, oder gründe ich lieber mein eigenes Unternehmen?
- Habe ich bereits ein Übernahmmodell gewählt?
- Habe ich mir ein vollständiges Bild über den Zustand und die Marktperspektiven des Unternehmens gemacht?
- Verfügt das Unternehmen über einen ausreichenden Kundenstamm, ein gutes Image?
- Gibt es in der Branche Entwicklungspotenzial?
- Wie hoch liegt der Investitionsbedarf und kann er finanziert werden?
- Habe ich den Betrieb und meine Familie gegen Risiken (Unfall, Krankheit usw.) abgesichert und die vorhandenen Betriebsversicherungen überprüft?
- Besteht bereits eine Planung für die Übergabe?

Mehr unter: www.raiffeisen.it/mein-unternehmen

aus: Broschüre „Betriebsübergabe“, Hrsg. Raiffeisenverband Südtirol, 2013





Wer Geld in einen Zusatzrentenfonds einzahlt, kann vom neuen Bausparen des Landes profitieren.

BAUSPAREN

„Eine interessante Chance für junge Menschen“

Das neue Bausparmodell des Landes, das 2014 in der Praxis greifen soll, bietet jungen, sparwilligen Menschen eine Möglichkeit auf dem Weg zum Eigenheim. Bausparen können allerdings nur jene, die auch in einen Zusatzrentenfonds einzahlen. Daher sollte möglichst früh damit begonnen werden, rät Gottfried Tappeiner, Präsident der Pensplan Centrum AG.

Herr Tappeiner, welcher Grundgedanke liegt dem Bausparen zugrunde?

Gottfried Tappeiner: Um sich ein Eigenheim oder eine Wohnung zu finanzieren, muss man erst einmal sparen. In Deutschland und in Österreich gibt es erprobte Bausparmodelle, die aber nicht auf Italien übertragbar sind. So haben wir ein Modell errichtet, das es ermöglicht, den Gedanken des regelmäßigen Sparens mit der italienischen Gesetzgebung in Einklang zu bringen.

Welche Rolle spielen dabei die Zusatzrentenfonds?

Gottfried Tappeiner: Die Idee besteht darin, dass man für seine Wohnung mit nicht versteuertem Geld ansparen kann, also ohne dass sich der Staat gleich seinen Teil davon abzwackt. Wer

derzeit Geld aus seiner Zusatzrente für die Erstwohnungsfinanzierung entnimmt, muss es mit 23% versteuern. Wir haben daher im Rahmen der gesetzlichen Regelung der Zusatzrentenfonds – die ja besagt, dass jeder bis zu 5.164 Euro jährlich und auch die Abfertigung steuerfrei in einen Pensionsfonds einzahlen kann – nach Möglichkeiten gesucht, dieses Geld auch für den Ankauf der Erstwohnung zu verwenden.

Wird der Abschluss einer privaten Zusatzrente durch das Bausparen nun interessanter?

Gottfried Tappeiner: Es macht heute auf alle Fälle Sinn, sich in einen Zusatzrentenfonds einzuschreiben. Allerdings sind junge Menschen für die Zusatzrente nur schwer zu begeistern. Hingegen ist das Sparen für die eigene Wohnung



Gottfried Tappeiner, Präsident Pensplan Centrum AG:
„Es macht heute auf alle Fälle Sinn, sich in einen Zusatzrentenfonds einzuschreiben.“

und die Familiengründung leichter zu vermitteln. Und in dieser Hinsicht bildet das Bausparen, welches für Erstwohnung oder Sanierung gilt, einen tollen Anreiz. Die Förderungen, die mit dem steuerfreien Bausparen einhergehen, liegen im Vergleich zum österreichischen Bausparen etwa zehnmal höher.

Für wen ist das neue Bausparen besonders interessant?

Gottfried Tappeiner: Die Finanzierung der eigenen vier Wände setzt voraus, dass man imstande ist, einen Teil des Einkommens auf die Seite zu legen. Wer dazu in der Lage ist, für den ist das Bausparen eine interessante Chance. Wichtig ist es dabei, so früh wie möglich in einen Rentenzusatzfonds einzuzahlen, um dann das angesparte Geld idealerweise zwischen dreißig und Mitte vierzig für den Wohnungskauf nutzen zu können. Denn es braucht genügend Zeit, um Geld anzusparen, und auch, um es später wieder zurückzuzahlen.

Wie funktioniert das Bausparen konkret?

Gottfried Tappeiner: Man muss mindestens acht Jahre regelmäßig in einen Zusatzrentenfonds einzahlen und fünf Jahre im Land ansässig sein. Interessierte werden ihr Bauprojekt und die Finanzierung mit der Hausbank erörtern. Dabei sieht das Bausparen ein Darlehen vor, welches doppelt so hoch ist wie die Einzahlungen im Rentenzusatzfonds. Dazu wird ein zweites zinsbegünstigtes Darlehen von der Bank notwendig sein, um den Differenzbetrag der Finanzierung abzudecken. Weiters steht dem Sparer, falls er die Voraussetzungen erfüllt, auch der einmalige Landesbeitrag für die Erstwohnung zu.

Das Geld im Zusatzrentenfonds bleibt also unberührt, dient aber als Sicherstellung?

Gottfried Tappeiner: Im Grunde schon. Aber eigentlich leiht man sich das Geld für das Bausparen quasi bei sich selber aus. Würde man es

RAIFFEISEN PENSIONS-FONDS

Plus in allen drei Linien

Während die Preise europäischer Staatsanleihen aufgrund steigender Renditen im vergangenen Trimester deutlich fielen, stiegen die Kurse von europäischen Aktien merklich an. Als Grund für die positive Entwicklung an den Aktienmärkten kann u.a. die sich aufhellende Konjunktur in Europa genannt werden. Die ausgesprochen unterschiedliche Entwicklung an den Finanzmärkten spiegelt sich auch in den Ergebnissen des Raiffeisen Pensionsfonds zum Trimesterende am 30. September wider: Die sicherheitsorientierte Linie Safe, die ausschließlich in Anleihen investiert, konnte in einem schwierigen Marktumfeld einen Wertzuwachs von +0,84% erzielen. Die Investitionslinien Activity und Dynamic, die Teile ihres Vermögens auf den Aktienmärkten investieren, konnten die positive Marktentwicklung nutzen. Seit Jahresanfang konnte die ausgewogene Investitionslinie Activity (25% Aktien) ein Plus von 3,01% erzielen, die Investitionslinie Dynamic (65% Aktien) ein Plus von 7,19%. Zum Stichtag 30. September verwaltete der Raiffeisen Pensionsfonds 290 Mio. Euro und zählte knapp 18.000 Eingeschriebene.

Mehr dazu unter:
www.raiffeisenpensionsfonds.it

also tatsächlich nicht zurückzahlen, hätte man im Rentenalter eine finanzielle Lücke. Meine Empfehlung für junge Menschen, die sich eine eigene Wohnung finanzieren möchten: freiwillig ein bisschen mehr in den Pensionsfonds einzahlen! Das hat zwei positive Effekte: man hat etwas mehr Geld angespart, was sich später auf die Wohnungsfinanzierung positiv auswirkt, und man verinnerlicht das Sparen als Teil der eigenen Lebenskultur, sodass man sich später leichter tut, die Darlehensraten auch zurückzuzahlen.

Können Eltern auch für ihre Kinder in einen Zusatzrentenfonds einzahlen?

Gottfried Tappeiner: Für Familien mit Kindern ist es heute schwierig, Geld auf die Seite zu legen. Aber wenn Eltern etwas sparen können, ist die Einzahlung in einen Pensionsfonds sicher eine gute Form, weil die Steuervorteile für die zu Lasten lebenden Kinder genutzt werden können. Leider können Großeltern und Paten das für Enkel und Patenkinder noch nicht, was schade ist. _th

GELDWÄSCHE

Bankkunden werden stärker in die Pflicht genommen

Um der Geldwäsche weiter vorzubeugen, hat die Banca d'Italia neue Maßnahmen zur angemessenen Prüfung der Bankkunden getroffen. Als Folge sind die Banken verpflichtet, ab dem neuen Jahr noch mehr Informationen von den Kunden einzuholen.



Um der Geldwäsche vorzubeugen, müssen die Banken im neuen Jahr noch mehr Informationen von ihren Kunden einholen.

Nach Angaben der Finanzpolizei wurden 2012 in Italien illegal erwirtschaftete Geld- und Vermögenswerte in Höhe von mindestens rund 150 Mrd. Euro über das Finanzsystem reingewaschen. Bereits seit 1991 sind die Banken gesetzlich verpflichtet, aktiv an der Vorbeugung und Bekämpfung der Geldwäsche mitzuwirken. Unter anderem müssen sie verdächtige Operationen ihrer Kunden an die Banca d'Italia weiterleiten, allein im Vorjahr waren es rund 67.000 Meldungen.

INFORMATIONSPFLICHT STEIGT

Zudem müssen die Banken im Sinne einer angemessenen Kundenprüfung schon seit Jahren von allen Kunden den sogenannten „Geldwäsche-fragebogen“ ausfüllen und unterzeichnen lassen, der u. a. Informationen zur Person, zum Unternehmen und zur Banktätigkeit enthält. Mit 1. Jänner 2014 tritt eine neue Maßnahme der

Banca d'Italia in Kraft, die es den Banken auferlegt, bei der Eröffnung einer Bankbeziehung sowie periodisch vom Kunden noch mehr Informationen etwa zum Beruf, zu einer eventuellen politischen Tätigkeit, zu den Hauptabsatzmärkten oder sogar zur Tätigkeit der Familienangehörigen einzuholen.

BANKGESCHÄFTE

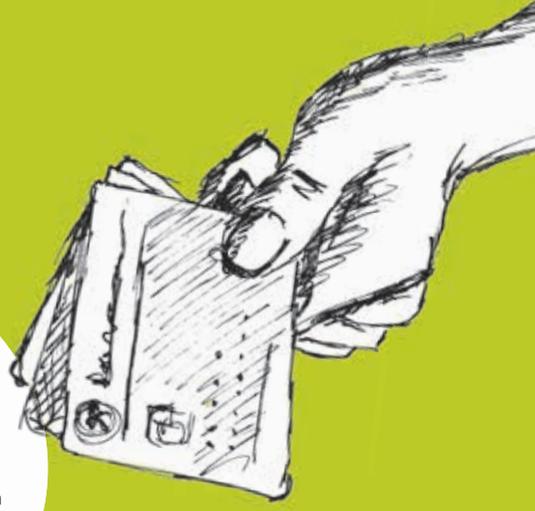
Auch für bestimmte Bargeldoperationen muss die Bank künftig noch mehr Unterlagen einfordern und archivieren. So braucht es etwa bei Bankgeschäften mit Bargeld ab 2.500 Euro, die mit 200- oder 500-Euro-Scheinen durchgeführt werden, eine Eigenerklärung über die Herkunft und die Verwendung der großen Bargeldscheine; bei Bankgeschäften mit Bargeldbeträgen ab 10.000 Euro braucht es künftig eine Kopie der Zollmeldung, falls das Geld vom Ausland eingeführt wird. Bei jeglichen Bankgeschäften ab 15.000 Euro, die man nicht für sich selbst, sondern für jemand anderen ausführt, muss künftig dessen Namen angegeben werden. Beispiel: die Eltern machen für das neue Auto ihrer Tochter eine Überweisung an den Autohändler.

GELDWÄSCHEFRAGEBOGEN

Die neuen Maßnahmen gegen die Geldwäsche sind für Bank und Kunden mit zusätzlichem Aufwand verbunden. So sind alle Kunden verpflichtet, im neuen Jahr den erweiterten Geldwäsche-fragebogen in ihrer Bank neu auszufüllen und zu unterschreiben. Für die Bank, die der angemessenen Kundenprüfung nicht nachkommt, und für den Kunden, der seine Mitteilungspflicht nicht erfüllt, sind hohe Geldstrafen vorgesehen. Die Bank ist sogar verpflichtet, die Geschäftsbeziehung zu kündigen, falls der Kunde die gesetzlich vorgeschriebenen Informationen nicht mitteilt. _sb_th

Zahlen & Fakten

Statistisches aus Wirtschaft und Leben im Überblick



5.498.126

Mal wurden im vergangenen Jahr die Raiffeisen-Bankomatkarten verwendet, um an den POS-Geräten in Geschäften und Betrieben die Einkäufe zu bezahlen.

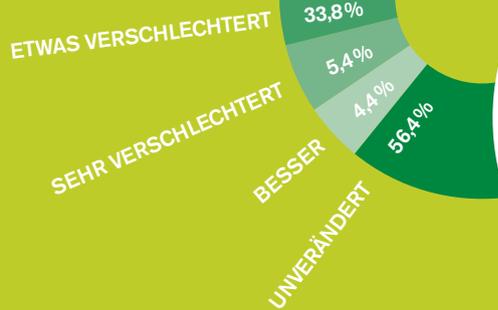
QUELLE: RAIFFEISEN

SÜDTIROLER INSGESAMT ZUFRIEDEN

Die Mehrheit der Südtiroler sind mit ihrer wirtschaftlichen Situation zufrieden. Trotzdem: fast 4 von 10 Haushalten fühlen, dass sich ihre finanzielle Situation innerhalb eines Jahres verschlechtert hat.

QUELLE: LANDESINSTITUT FÜR STATISTIK ASTAT

EINSCHÄTZUNG DER EIGENEN WIRTSCHAFTLICHEN SITUATION GEGENÜBER DEM VORJAHR – 2012 (IN %)



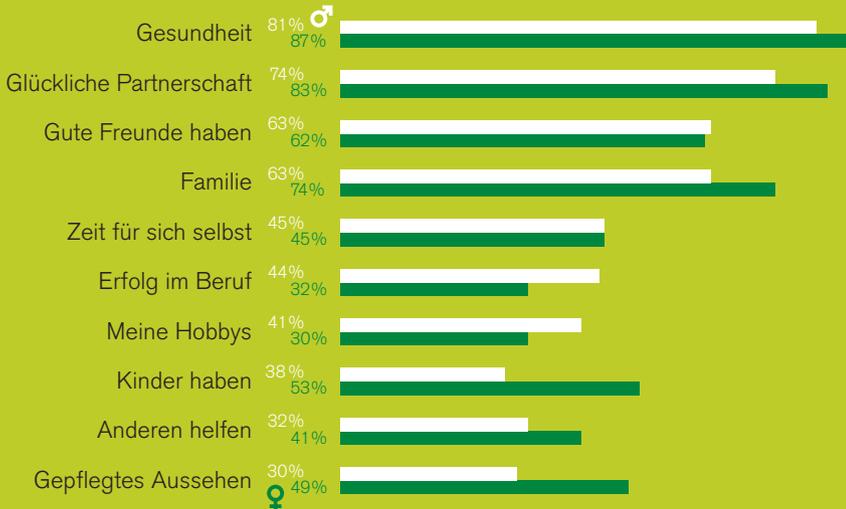
70%

der Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkassen finden es bequem, Geldgeschäfte online zu erledigen, schätzen gleichzeitig aber die persönliche Kundenberatung.

QUELLE: RAIFFEISEN/APOLLIS

Was Frauen und Männern im Leben besonders wichtig ist

Gesundheit, Partnerschaft, gute Freunde sind Männern und Frauen das Wichtigste im Leben. Geht es um Beruf, Familie und Erscheinungsbild, setzen Männer andere Prioritäten als Frauen.



QUELLE: ALLENSBACHER ARCHIV, IFD-UMFRAGE 11008, 2013, AUSSCHNITT



WAS AUS 100.000 EURO SEIT 2011 WURDE

Europäische Aktien	110.010,00	↗
Europäische Anleihen	116.090,33	↗
Sparbuch-Euribor 3M	103.107,29	↔

QUELLE: RLB

VERSICHERUNGSKONTO ONLINE

Der direkte Zugang zur persönlichen Absicherung

Den Überblick über die eigenen Versicherungen zu behalten ist manchmal nicht so einfach. Häufig liegen die Vertragsunterlagen unsortiert zu Hause in einer Schublade und man weiß oft nicht genau, welche Versicherungen man abgeschlossen hat oder was diese beinhalten. Ein neuer Online-Dienst bietet jetzt Abhilfe.

Einfach, schnell und praktisch:

so präsentiert sich seit Anfang November eine neue Web-Anwendung, die allen Raiffeisenkunden zur Verfügung steht. Diese eröffnet den Zugang zu einem persönlichen Kundenbereich und bietet damit die Möglichkeit, sich jederzeit online einen Überblick über die eigenen Versicherungsverträge zu verschaffen.

VORTEILHAFT

Der persönliche Kundenbereich bietet einen umfangreichen Service für Privatpersonen und Unternehmen. So kann sich der Kunde

das Blättern und Suchen in seinen Vertragsunterlagen ab sofort sparen. Denn der neue Online-Service bietet die Möglichkeit, sich seine Versicherungsverträge rund um die Uhr auf den PC zu holen, um schnell und einfach einen Überblick zu erhalten. Der Kunde kann die Vertragsbedingungen einsehen bzw. diese im PDF-Format downloaden, die Fälligkeiten seiner Verträge abrufen sowie den aktuellen aufgewerteten Stand seiner Lebensversicherungen prüfen. Auch findet er die Kontaktdaten der Raiffeisenkasse sowie der Versicherungsgesellschaft.



Blickpunkt Absicherungsumfang: im Internet reichen wenige Klicks, um die eigenen Versicherungsverträge, Fälligkeiten und Prämien zu überblicken.

NEUER ONLINE-KUNDENBEREICH

„Jede Menge Service!“

EINFACHE NUTZUNG

Der neue Internetdienst ist ganz einfach zu nutzen. Der Einstieg erfolgt über den Login-Bereich auf www.raiffeisen.it bzw. über die Internetseite der jeweiligen Raiffeisenkasse, wo sich der Benutzer anmeldet. Für die Registrierung sind Steuernummer, Polizzennummer und eine gültige E-Mail-Adresse erforderlich. Nach der Registrierung haben die Kunden mittels Eingabe eines Benutzernamens und Passwortes jederzeit freien Zugriff auf ihren persönlichen Kundenbereich.

VIELE DETAILS

Einmal angemeldet, kann der Kunde in seinem ganz persönlichen Online-Kundenbereich von den zahlreichen Serviceleistungen profitieren. So findet er unter dem Menüpunkt „Mein Profil“ seine anagrafischen Daten, während im Bereich „Übersicht Verträge“ alle wichtigen Informationen zu seinen Versicherungen wie Polizzennummer, Versicherungsbeginn, Prämie oder Zahlungsweise abrufbar sind.

Doch damit nicht genug: ein Klick auf die Polizzennummer genügt, und der Kunde erhält weitere Detailinfos zu seinen Verträgen. Bei den Sach-, Unfall- und Krankenversicherungen ist aufgelistet, welche Garantien er versichert hat und wie hoch die jeweiligen Versicherungssummen sind. Im Bereich der KFZ-Haftpflichtversicherung kann er unter anderem seine Risikobescheinigung einsehen. Aus dieser geht die aktuelle Tarifklasse hervor, in der das Auto eingestuft ist, bzw. ist ersichtlich, ob in den letzten Jahren Schäden gemeldet wurden. Bei Lebensversicherungen kann der Kunde in Erfahrung bringen, welchen Wert seine Lebensversicherungsposition hat oder wie hoch der aktuelle Rückkaufswert ist. _sl

Mehr dazu unter:

www.raiffeisen.it > [Login](#) > [Meine Versicherungen](#)

Versicherungsgesellschaften haben seit 1. November die Pflicht, den Kunden ihre persönliche Versicherungsposition online zur Verfügung zu stellen. Der neue Dienst bietet jede Menge Service, sagt Thomas Gruber, Leiter der Abteilung Vertrieb im Raiffeisen Versicherungsdienst.

Herr Gruber, was genau ist der persönliche Kundenbereich?

Thomas Gruber: Der persönliche Kundenbereich ist ein Online-Dienst, in dem Kunden schnell und einfach Informationen zu ihren Versicherungen abrufen, Versicherungsbedingungen downloaden und persönliche Daten einsehen können. Damit rückt die Versicherung näher zum Kunden, der mit einem Klick seine Versicherungsposition überblicken kann.

Wie steige ich ein?

Thomas Gruber: Über den Login-Bereich auf www.raiffeisen.it bzw. auf der Internetseite der Raiffeisenkasse. Es besteht auch die Möglichkeit, direkt über die Internetseite der Versicherungsgesellschaft einzusteigen.

Was benötige ich?

Thomas Gruber: Für die Erstanmeldung die Steuernummer, die Polizzennummer – hat jemand mehrere Polizen einer Gesellschaft über die Raiffeisenkasse abgeschlossen, kann eine beliebige Polizzennummer verwendet werden – und eine gültige E-Mail-Adresse. Danach genügen der Benutzername, den man frei wählen kann, und ein Passwort.

Wo kann ich den persönlichen Kundenbereich nutzen?

Thomas Gruber: Auf jedem PC, Tablet und Smartphone mit Internetzugang. _ih

Thomas Gruber: Die Versicherung rückt näher zum Kunden



ZINSENTWICKLUNG

Warum sind die Zinsen so niedrig und wann steigen sie?

Überraschend hat die Europäische Zentralbank nun noch einmal ihre Zinssätze gesenkt, während im Sommer schon erste Anzeichen auf ein Ansteigen der Zinsen hingedeutet haben. Wie kann man das erklären und welche Auswirkungen haben die niedrigen Zinssätze für Sparer und Kreditnehmer? Vor allem aber: Wie wird es weitergehen?

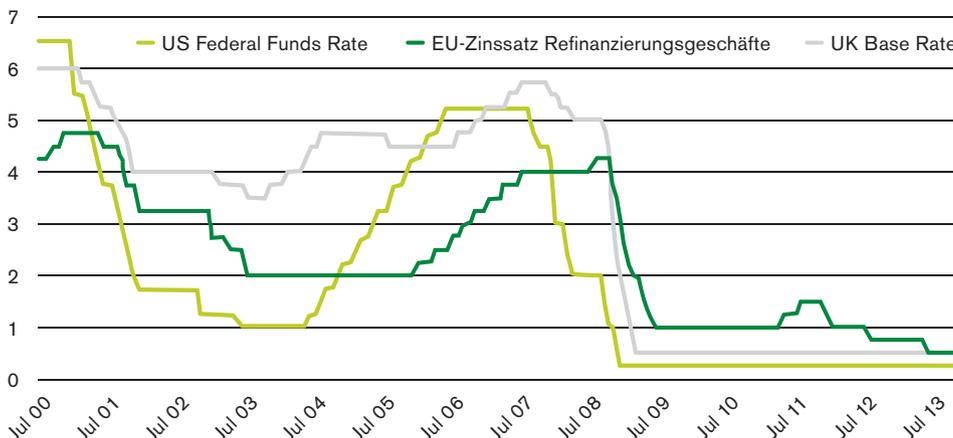
Neue Normalität? Die Banken in Europa bekommen heute von der Zentralbank unbeschränkt Geld zu einem Viertel Prozent Zinsen. Beginnend mit der globalen Finanzmarktkrise 2007/08, die sich inzwischen zu einer Staatsverschuldungskrise ausgewachsen hat, begannen die Zentralbanken weltweit mit ihrer lockeren Geldpolitik, um die Wirtschaft anzuregen. Sie sind für das historisch niedrige Zinsniveau verantwortlich. Sie tun sich heute sehr schwer damit, wieder zu normalen Verhältnissen mit einer strengen Geldpolitik zurückzu-



Prof. Dr. Theresia Theurl, Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Genossenschaftswesen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

kehren. Die Banken können sich dem globalen Niedrigzinstrend nicht entziehen, auch in Südtirol nicht. Im Ergebnis erhalten Sparer für ihr Ersparnis kaum noch Zinsen, wenn sie nicht in riskante Anlagen gehen wollen. Nicht selten sind die Zinsen sogar negativ, weil die Inflation, obwohl kaum vorhanden, ausreicht, sie aufzufressen. Die Experten sprechen inzwischen schon von einer neuen Normalität und meinen damit das Fehlen wirtschaftlicher Dynamik, eine hohe Staatsverschuldung und niedrige Zinsen, dies nicht nur in Europa, sondern auch

ENTWICKLUNG DER ZENTRALBANKZINSSÄTZE



Entwicklung der Zentralbankzinssätze der USA, von Euroland und von Großbritannien seit dem Jahr 2000



in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Japan. Nicht nur für Sparer ist dies kein gutes Gemisch, sondern für die Banken auch nicht. Wie konnte es dazu kommen?

FINANZIELLE REPRESSION

Hintergrund ist neben der lockeren Geldpolitik, dass wir insgesamt seit vielen Jahren über unsere Verhältnisse gelebt und die Staaten sich dafür stark verschuldet haben. Nun sind sie es, die ein Interesse daran haben, ihre teils sehr hohe Verschuldung abzubauen, indem sie für diese weniger bezahlen müssen. Niedrige Zinsen reduzieren die Kosten für die Neuverschuldung und für die Bedienung der Altschulden. Die aktuelle Geldpolitik der Zentralbanken wird von den Schuldenstaaten begrüßt, weil niedrige Zinsen von der Bevölkerung immer noch weniger wahrgenommen und kritisiert werden als ein Schuldenschnitt, Hyperinflation, die Kürzung der Staatsausgaben, Steuererhöhungen oder eine Vermögensabgabe. Die Lasten niedriger Zinsen verteilen sich auf viele Menschen, die sich zwar beklagen, sich meist aber damit abfinden und auf die Zinswende hoffen. Wir sprechen von der finanziellen Repression, die dem Staat hilft, sich zu entschulden, ohne den geballten Widerstand der eigenen Bevölkerung spüren zu müssen. Man könnte sagen, die Sparer zahlen eine unfreiwillige und verdeckte Steuer zur Unterstützung des Staates beim Abbau seiner Verschuldung.

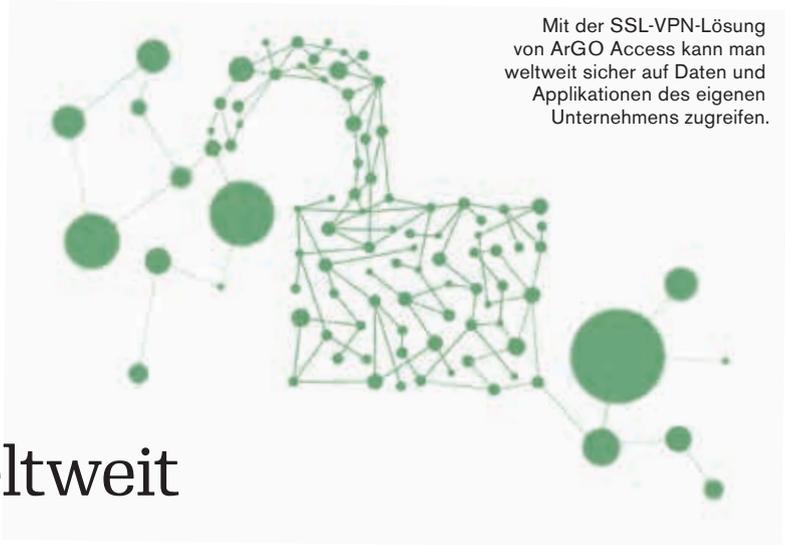


Die Europäische Zentralbank (EZB) hat Anfang November den Leitzins auf das Rekordtief von 0,25% gesenkt. Für die nächsten Monate ist wohl nicht mit einer Zinswende zu rechnen.

UNERFREULICHE AUSWIRKUNGEN

Doch die Auswirkungen der niedrigen Zinsen sind wenig erfreulich. Die Sparer werden benachteiligt und die Schuldner begünstigt, es kommt also zu einer Umverteilung. Um höhere Zinserträge zu erzielen, gehen Sparer höhere Risiken ein und investieren zum Beispiel in Aktien, was die Volatilität auf den Finanzmärkten fördert. Manche sparen trotzdem weiter, erleiden aber praktisch eine Enteignung, andere reduzieren ihre Ersparnisse und erhöhen die Gefahr einer sinkenden Sparquote. Je länger die Niedrigzinsphase anhält, umso stärker sinken die Zinsspannen und die Erträge der Banken. Sie erhöhen daher die Bonitätsanforderungen für die Kreditnehmer, und auch sie gehen dann höhere Risiken ein, ebenso Geldmarktfonds, die Probleme haben, ihre Kosten zu decken, Versicherungen und Pensionsfonds, die es nicht mehr schaffen, ihren Garantiezins zu erwirtschaften. Insgesamt steigen also die Risiken und wird die Stabilität des Finanzsystems gefährdet. Daher stellt sich die Frage, wann mit einer Zinswende zu rechnen ist. Für die nächsten Monate sieht es noch nicht danach aus. Erst eine deutliche Zunahme der wirtschaftlichen Dynamik und/oder ein Ansteigen der Inflation, verbunden mit einer Rückkehr zu einer strengeren Geldpolitik in Amerika, lassen steigende Zinsen erwarten.

Mit der SSL-VPN-Lösung von ArGO Access kann man weltweit sicher auf Daten und Applikationen des eigenen Unternehmens zugreifen.



UNTERNEHMEN

Eine sichere Verbindung weltweit

Ein sicherer Zugang zu den Betriebsressourcen ist längst eine grundlegende Anforderung für Unternehmen und Dienstleister. Mittlerweile gibt es gute Lösungen, um sich von jedem Ort und mit jedem Gerät sicher mit dem eigenen Betrieb zu verbinden.

Immer häufiger kommt es vor, dass Mitarbeiter von außerhalb auf Daten und Applikationen ihres Unternehmens zugreifen müssen oder sollen: von Außenstellen, Hotels, Flughäfen, über Laptops, Smartphone, Tablet oder auch öffentliche PCs in Internet Points. Auch zahlreichen Geschäftspartnern wird die Möglichkeit eingeräumt, in Echtzeit auf diese Dienste zuzugreifen. In beiden Fällen ist es der Sinn, die Produktivitätsrate hoch zu halten und die Unternehmensziele zu erreichen. Früher waren solche Lösungen kostspielig und wenig flexibel. Mit Ausbreitung des Internets wurden VPN-Lösungen entwickelt, durch welche die Anforderungen einfach bedient werden können. Jedoch scheint für Außendienstmitarbeiter eine solche Lösung zu kostspielig. Und für Kunden und Geschäftspartner ist sie schwer umsetzbar, denn sie erfordert die Installation der entsprechenden Software auf allen betroffenen Geräten und setzt alle Unternehmensressourcen unnötigen Gefahren aus.

Einsatz der Verschlüsselungstechnologie SSL ist der sichere Zugriff auf das Unternehmens-Netzwerk über den Webbrowser garantiert. Es benötigt weder eine zusätzliche Software noch aufwändige Umstellungen in der Firewall, welche den Zugang zum Internet regeln. Zum Zugang reicht ein herkömmlicher Browser für Internetverbindungen aus, der für gewöhnlich auf jedem Gerät schon installiert ist. Über SSL-VPN wird die Verbindung zwischen Außendienstmitarbeiter und internen Ressourcen über das Web aufgebaut. Besteht eine Internetverbindung, braucht es also keine Änderungen, um die ArGO-Access-Dienstleistung zu nutzen. _so



Mehr dazu unter:
www.argo.bz.it

SSL-VPN-LÖSUNG

Eine Antwort auf diese Anforderungen heißt ArGO Access. Diese Dienstleistung erlaubt die Ausübung der Geschäftstätigkeit von jedem beliebigen Ort und mit jedem beliebigen Gerät. Geschäftspartner und Kunden erhalten zudem einen sicheren Zugang zu genau jenen Unternehmensressourcen, die für sie von Bedeutung sind. ArGO Access stützt sich auf das Potenzial der SSL-VPN-Verbindung. Als VPN bezeichnet man Systeme, die den Transport privater Daten über öffentliche Netzwerke ermöglichen. Durch den

ARGO ACCESS

- Vereinfachter Zugriff bei mobiler Nutzung
- Einfacher Zugriff über Webbrowser
- Kompatibel mit allen Browsern
- Kompatibel mit allen Betriebssystemen
- Unkomplizierter Zugriff durch Nutzung von HTTPS
- Integration mit LDAP-Verzeichnissen, RADIUS etc.
- Webportal als Zugangspunkt
- Redundante Infrastruktur im Cluster

PROJEKT

Finanzielle Bildung in den Schulen fördern

„Finanzielle Bildung“ nennt sich ein Projekt, mit der die Banca d'Italia gemeinsam mit Schulen und Banken das Wissen junger Menschen über Geld- und Finanzangelegenheiten fördern will.



Landesrätin Sabina Kasslatter Mur, Paul Gasser (Generaldirektor Raiffeisenverband), Luigi Parisotto (Direktor Banca d'Italia Bozen), Federico Luigi Signorini (Vizegeneraldirektor Banca d'Italia), Maurizio Trifilidis (Banca d'Italia), Heiner Nicolussi-Leck (Obmann Raiffeisenverband)

Eine Studie der Banca d'Italia bescheinigt der italienischen Bevölkerung mangelndes Wissen zum Finanzwesen und zur Bankwirtschaft, daher sei finanzielle Bildung in den Schulen wichtig. Darauf verwies Federico Signorini, Vizegeneraldirektor der Banca d'Italia, vor kurzem bei der Vorstellung des Projekts „Finanzielle Bildung“ in Bozen. Dabei wurden auch neue Broschüren vorgestellt, die vom Ursprung des Geldes bis zum bargeldlosen Zahlungsverkehr alles über einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld behandeln. Die Broschüren für Grund-, Mittel- und Oberschulen wurden ins Deutsche

übersetzt. „Kernaufgabe der Schule ist es, Schüler zu befähigen, die Komplexität der Welt zu bewältigen, und dazu gehört immer mehr auch die Ökonomie“, sagte Schulamtsleiter Peter Höllrigl. Das Projekt zur finanziellen Bildung, das vom Unterrichtsministerium ausgegangen war, wurde in Südtirol weiterentwickelt und bildet nur einen Baustein von mehreren. Die finanzielle Bildung als Teil der ökonomischen Bildung soll Schülern Handlungskompetenzen in monetären Fragen vermitteln. Für die nötige Konzeptarbeit gibt es eine Zusammenarbeit zwischen Raiffeisenverband und Schulämtern. _th

BÖRSENKOMMENTAR

Konjunkturerholung bald schon ausgeträumt?

Die Vögel zwitschern es bereits von den Dächern. Europas Wirtschaft scheint die schlimmste Rezession seit den 30er-Jahren endlich hinter sich zu lassen. Die Denkfabriken und internationalen Organisationen überschlagen sich geradezu mit Erholungshoffnungen, und Investment-Manager hegen erneut Vertrauen in die Solidität des europäischen Gebäudes.

DOLLAR & EURO

Im Gegensatz dazu steigen die Zweifel am Rest der Welt. Vor allem die USA, lange Zeit Dreh- und Angelpunkt der globalen Wirtschaft, werden immer mehr durch interne politische Krisen – Stichwort Bilanzblockade – zerrissen und kommen ihrer Aufgabe

als Weltpolizist und Garant für freien Handel immer weniger nach. Der Dollar wird durch die extrem expansive Geldpolitik der US-Notenbank immer weiter zerfleddert. Daher gelangen vermehrt Großinvestoren zur Überzeugung, dass ihr Geld besser in Europa angelegt ist. Die Folge: Finanzmärkte und der Euro werden beflügelt. Letzterer hat nicht nur gegenüber dem japanischen Yen und vielen Schwellenländerwährungen neue Rekordhöhen erklommen, auch gegenüber dem US-Dollar und anderen „Industriewährungen“ bewegt er sich auf ein Zweijahreshoch zu. Dadurch aber droht der aufkeimenden Pflanze „Konjunktur in Europa“ bereits wieder Ungemach.

Die Klagen der europäischen Exportwirtschaft über steigende währungsbedingte Wettbewerbsnachteile und die sich eintrübenden Firmenergebnisse sind die ersten Anzeichen für Wachstumsgefahren. Wenn es Europa nicht gelingt, die Binnen-nachfrage nachhaltig zu steigern, ist die Hoffnung auf eine nennenswerte konjunkturelle Erholung bald ausgeträumt. Es wäre besser, wenn Europas Finanzmärkte über konkret erzielte Erfolge und nicht anhand von Prognosen in Feierlaune geraten würden! _mm

Dr. Martin von Malfèr, Abteilung Konsulenz Raiffeisen Landesbank Südtirol AG





INTERNET

WiFi auf dem Vormarsch

In Italien schießen WiFi-Netze wie Pilze aus dem Boden. Sie bieten jedermann die Möglichkeit, unter freiem Himmel im Internet zu surfen, und das meistens gratis. Der Zugang zu diesen Netzen sollte aber kontrolliert werden, raten die Internet-Experten von Raiffeisen OnLine.

Seit der Liberalisierung öffentlicher Internet-Zugänge durch das Fare-Dekret der Regierung Letta im vergangenen Sommer hat die Verbreitung von WiFi-Netzen einen großen Sprung nach vorne gemacht. Landauf, landab entstehen Hotspots, über die man gratis unter freiem Himmel surfen kann. Drahtlose Internet-Zugänge, die jedermann den völlig unkontrollierten Einstieg ins Netz über Smartphones, Tablets

und tragbare Computer ermöglichen, bergen jedoch Risiken für die Hotspot-Betreiber.

RISIKOFAKTOR PIRATERIE

Das Fare-Dekret hat WiFi-Netz-Betreiber von der Pflicht befreit, ihre Kunden zu registrieren. Gerade die Registrierung bietet aber ein Mindestmaß an Absicherung. Denn wer einen Hotspot betreibt und die Surfer nicht registriert,

„Freies WLAN für alle“ klingt gut, hat aber seine Tücken.

verliert die Kontrolle darüber, wer in sein Netz einsteigt, warnt Peter Nagler, Direktor von Raiffeisen OnLine. „Lädt ein Internet-Pirat über dieses Netz illegal Software herunter, so kann der Hotspot-Betreiber zur Verantwortung gezogen werden. Dies hat uns auch die Postpolizei bestätigt.“

ROL SETZT AUF SICHERHEIT

„Wir raten jeder Bar und jedem Hotel, das sich für unsere Surf-Lösung SWIS entscheidet, die Benutzer der WiFi-Zone zu identifizieren“, sagt Nagler. „Das kann ganz einfach über die Mobilfunknummer passieren, die Zugangsdaten werden dem Benutzer dann aufs Handy geschickt.“ Auch WIR, die Surf-Lösung für Raiffeisenkassen, erfordert standardmäßig die Registrierung des Benutzers. „WIR wurde eigens für Raiffeisenkassen entwickelt, die ihrer Kundschaft eine kostenlose Surfmöglichkeit im Umkreis der Geschäftsstelle bieten wollen“, erklärt der ROL-Direktor. „Die Registrierung ist schnell erledigt. Außerdem kann, wer sich für WIR registriert, mit den selben Benutzerdaten auch die über das ganze Land verstreuten WiFree-Netze nutzen.“

REGISTRIERUNG BLEIBT STANDARD

Auch italienweit tätige Anbieter von Surf-lösungen wie Gulielmo und Futur3 halten trotz Liberalisierung an der Registrierung fest. „Für Hotspot-Betreiber, die absolut keine Benutzer-Registrierung wünschen, ändern wir die Netzeinstellungen“, sagt Nagler. „Diese Kunden werden aber von uns über die Risiken informiert und müssen schriftlich bescheinigen, dass sie im Ernstfall jegliche Haftung übernehmen.“ _kd

ROL SECURE BUSINESS

Anti-Virus-Schutz für Firmenhandys

Die neue Version von ROL Secure Business schützt nicht nur Arbeitsplätze und Server im Betrieb, sondern auch mobile Endgeräte vor Malware und Spam.

ROL Secure Business ist die Sicherheitslösung von Raiffeisen OnLine für mittlere und große Unternehmen mit 10 bis 400 Arbeitsplätzen. Die neue Version sorgt nicht nur für saubere Arbeitsplätze und Server, sondern schützt auch Smartphones und Tablets mit einer Anti-Virus-Software und einer Firewall. Der Administrator des Unternehmens kann die Einstellungen über ein eigenes Online-Portal zentral verwalten und hat stets den Überblick über den Sicherheitsstatus jedes einzelnen Arbeitsplatzes. ROL Secure Business ist mit Windows 8 kompatibel. _kd



KÜNSTLERFÖRDERUNG

„Junge Künstler sind Weltbürger geworden“

Helga von Aufschnaiter, Präsidentin des Südtiroler Künstlerbundes, fördert seit Jahren Werke junger Künstlerinnen und Künstler, indem sie ihre Werke kauft. Die Raiffeisen Landesbank tut es ihr gleich. Ein löbliches Unterfangen, meint sie.



Die Raiffeisen Landesbank kauft Werke Tiroler Künstler mit dem erklärten Ziel, das Verständnis für Kunst in Südtirols Bevölkerung zu verbreitern. Ist das nötig?

Helga von Aufschnaiter: Absolut! Wir sind immer wieder erschüttert, wie die lokale Presse Amateuren breiten Raum gibt, weil sie unter Umständen Söhne und Töchter aus einflussreichem Hause sind, während namhaften Künstlern relativ wenig Platz gewährt wird. Deshalb finde ich die Initiative der Landesbank begrüßenswert. Werke Südtiroler Künstler werden in den Schalterräumen der Raiffeisenkassen gezeigt und sollen die Kunden zum Nachdenken anregen. Ich wollte, wir hätten mehrere solche Institutionen in Südtirol.

Die Käufer gehen aber auch ein Risiko ein, denn erst in den Jahren zeigt sich, ob der Marktwert eines Werkes gestiegen ist und ob sich der Künstler etablieren konnte.

Helga von Aufschnaiter: Ja, das ist ein Risiko. Unter zehn jungen Künstlern können sich vielleicht zwei durchsetzen und den Markt erobern, die restlichen acht nicht. Natürlich lässt sich die Landesbank von Fachleuten beraten und hat ein Kuratorium ernannt, was das Risiko minimiert; aber prinzipiell ist die Intention, Werke von jungen Künstlern abzukufen, sehr löblich. Ein Stipendium auszuschreiben wäre da sicher der falsche Weg.

In Sammlungen vertreten zu sein ist für Künstler sehr wichtig.

Helga von Aufschnaiter: Ja, ich kenne Künstler, die privat nichts verkaufen, die aber in den namhaftesten Sammlungen Europas vertreten

sind. Das ist für das Curriculum sehr wichtig. Deshalb habe ich mich immer bemüht, in die Richtung zu arbeiten, dass die öffentliche Hand Ankäufe tätigt und ihre Politik nicht allein auf eine Kunstförderung in Geldwerten ausrichtet. In den Büros der Landesangestellten hängen Bilder zeitgenössischer Künstler, die von den Beamten selbst ausgesucht wurden.

Welche Tendenzen sind bei Südtirols Künstlern zu erkennen – im Spannungsfeld zwischen Regionalität und Globalisierung?

Helga von Aufschnaiter: Junge Künstler sind Weltbürger geworden. Noch vor kurzer Zeit hat es keinen Südtiroler Künstler gegeben, der nicht ein halbes Jahr in New York gelebt hätte. Zurzeit sind China und Japan in, aber auch Wien und Berlin sind Anziehungspunkte. Wir haben auch etliche Künstler, die zwei Ateliers haben – eines in Südtirol und ein zweites in einer Großstadt. Ein Künstler betreibt ein Atelier am Reschen und gleichzeitig eines in Rio de Janeiro.

Hat die alte Vorstellung, wahre Kunst entstehe im Verborgenen, noch eine bestimmte Berechtigung?

Helga von Aufschnaiter: Nein, das war vielleicht zu Spitzwegs Zeiten so, aber heute muss ein Künstler ein Manager sein, sonst hat er keine Chance. Er muss sich selber ins Spiel bringen und sich wie ein Architekt auch im öffentlichen Wettbewerb mit anderen messen. Der österreichische Künstler Erwin Wurm meinte kürzlich in Bozen: Ein Künstler müsse immer nur das Beste anstreben und sich selber managen.

BIOGRAFISCHES

- Geboren 1939 in Forlì
- Matura am humanistischen Gym.-Lyzeum in Bozen
- 1956–1961 Studium der Architektur an der TU München
- 1961–1963 Assistentin an derselben Hochschule
- Leitende Mitarbeiterin im Amt für Landschaftsschutz in Bozen
- Seit 1966 freiberufliche Architektin
- Seit 1995 Präsidentin des Südtiroler Künstlerbundes
- Mitglied mehrerer Gremien, darunter des Kulturbeirates, Trägerin des Ehrenzeichens des Landes Tirol

► **Welche Stilrichtung ist zurzeit auf dem internationalen Kunstmarkt gefragt?**

Helga von Aufschnaiter: Eine Antwort darauf zu geben ist sehr schwierig, da sich die Moden laufend ändern. Im Moment erzielen Plastiken für Innen- und Außenräume hohe Verkaufspreise. Auch Fotoarbeiten laufen sehr gut. Bilder haben da schon größere Absatzschwierigkeiten, vor allem im Privatsektor.

Was würden Sie einem Bankkunden raten, der beschlossen hat, einen Teil seines Ersparnis in moderne Kunst zu investieren?

Helga von Aufschnaiter: Das Kunstwerk muss einem in erster Linie auf Anhieb gefallen. Das ist auch für mich das erste Kriterium. Ich habe immer aus dem Bauch heraus gekauft. Ich war eine der Ersten, die Erstlingswerke von heute bekanntesten Künstlern gekauft hat. Viele Menschen fragen mich, welcher Künstler in fünf Jahren hervorstechen wird. Ich weiß es nicht. Und das ist gut so. Auch berühmte alte Meister haben nicht immer den Marktpreis, den sie sich verdienen würden.

Was wünschen Sie sich für die Kunstszene in Südtirol?

Helga von Aufschnaiter: Ich wünsche mir mehr Wettbewerbe für Kunst im öffentlichen Raum. Das Bundesland Niederösterreich allein stellt dafür 2 Mio. Euro im Jahr zur Verfügung. Mehr Akzeptanz und Respekt würde ich mir von unseren Mitbürgern ebenso erwarten. _sn



Helga von Aufschnaiter: „Beim Kauf sollte man ein Kriterium anwenden: Das Kunstwerk muss einem auf Anhieb gefallen.“

Land & Leute

23

Neuigkeiten aus den
Raiffeisenkassen Südtirols



Den Stundenplan immer im Blick – mit der Bank The Future App!

BANK THE FUTURE

Digitales Merkheft für Schüler

Die Bank The Future App wurde um eine Agenda-Funktion erweitert. Mit dem neuen digitalen Merkheft können Schüler Stundenplan, Termine für Schularbeiten und Prüfungen jederzeit einsehen und die Aufgaben besser verwalten. Mit der Notenspiegel-Funktion behalten die Schüler den eigenen Notendurchschnitt immer im Blick. Die App ist die erste App mit eingebautem Veranstaltungskalender.



Mehr dazu unter:
www.bankthefuture.it

RAIFFEISEN INVESTMENTCLUB

Slatco Sterzenbach begeistert Publikum

Slatco Sterzenbach begeisterte bei einem Vortrag auf Schloss Taufers mit seinen Tipps für ein vitaleres Leben über 200 Clubmitglieder. Unter dem Motto „Der perfekte Tag. Energie zur richtigen Zeit“ zeigte der Bestsellerautor Möglichkeiten auf, um Körper und Geist fit zu halten und mehr Leistung und Lebensfreude zu erreichen. Durch den gezielten Einsatz der fünf Vitalelemente – Ernährung, Bewegung, Entspannung, Motivation, mentales Training – könne den Anforderungen des Alltags besser begegnet werden. „Wenn wir uns mehr bewegen, können wir viele Medikamente einsparen“, meinte Sterzenbach.



Sportwissenschaftler und Bestsellerautor Slatco Sterzenbach

KURZ NOTIERT

Gutschein für Saisonkarte

Die Südtiroler Raiffeisenkassen haben mit der Ortler Skiarena für die Skisaison 2013/2014 ein Sponsoring vereinbart. Raiffeisenkunden von 6 bis 26 Jahren profitieren davon mit einer Preisermäßigung von 10 Euro auf die Saisonkarte.

Offen für Kunst

Offen für zeitgenössische Kultur zeigte sich die Raiffeisenkasse Überetsch beim Festival „transart 13“: während der Öffnungszeiten lieferte sich die deutsche Performance-Künstlerin Maren Strack in der Geschäftsstelle St. Michael einen „Kampf mit dem Material“ in Form eines Steptanzes auf einem Ytong-Baustein und brachte Mitglieder und Kunden zum Staunen.

„Project Future“

„Project Future – It's all about you“ war das Motto einer Veranstaltung der Raiffeisenkasse Eisacktal für junge Erwachsene von 18 bis 26 Jahren. Dabei drehte sich alles um Finanzen und Lifestyle: vom Sushi-Rollen bis zum Grillkurs, vom Bewerbungs-Coaching, Börsenschnupperkurs bis zum Sparen, Anlegen und Absichern.

100 Jahre Raiffeisenkasse Vintl

Zu ihrem 100-jährigen Bestehen hat die Raiffeisenkasse Vintl ein neues Buch herausgegeben, das die Geschichte der Raiffeisenkasse und der ehemaligen Spar- und Darlehenskassenvereine von Terenten, Weitental, Meransen/Vals, Pfunders und Spinges aufzeigt. Autor ist Verwaltungsratsmitglied Walter Fischnaller.





Martin Selva und Walter Demattio

RAIFFEISENKASSE UNTERLAND

Erben und Vererben

Wer sich frühzeitig um die Aufteilung seiner Vermögenswerte kümmert, erspart den Angehörigen Streit und Kummer. Im September informierten Martin Selva und Walter Demattio im „Centro Don Bosco“ in Leifers über die Grundzüge des Erbrechts, so etwa über die gesetzliche und testamentarische Erbfolge, das rechtsgültige Testament, Rechte und Pflichten der Erben und über banktechnische Bestimmungen.

RAIFFEISENKASSE EISACKTAL

Partnerschaft mit Sportgemeinschaft Eisacktal erneuert



Die Raiffeisenkasse Eisacktal und die Sportgemeinschaft Eisacktal haben ihre werbliche Zusammenarbeit verlängert. Die Sportgemeinschaft Eisacktal, 1996 als Verein gegründet, zählt 220 Leichtathleten, die von 15 Mitarbeitern und Funktionären sowie sieben Trainern und Übungsleitern betreut werden.

Mitglieder, Funktionäre und Trainer der Sportgemeinschaft Eisacktal mit Vertretern der Raiffeisenkasse

RAIFFEISENKASSE GRÖDEN

Konzert begeistert Mitglieder

830 Mitglieder besuchten das Exklusivkonzert der Raiffeisenkasse in der Tennishalle St. Ulrich/Runggaditsch. Unter der Leitung von Matthäus Crepez führte das Sonoton Orchester mit den vereinten Grödner Chören und den Solisten Sami Hamdi, Brigitte Canins und Sebastian Ploner die Friedensmesse „The Armed Man: A Mass for Peace“ von Karl Jenkins und „L lën dla pesc“ von Matthäus Crepez mit Text von Ivan Senoner auf. Das Publikum erklatschte sich als Zugabe „Baba yetu“, ein afrikanisches Lied, mit Solistin Ingrid Demetz.



300 Sänger und Musiker wirkten beim Mitgliederkonzert in St. Ulrich/Runggaditsch mit.

Manfred Leiner, Franz Lang,
Josef Pircher, Hermann
Weissteiner, Hermann
Mair und Karl Josef
Spechtenhauser (v.l. n. r.)



Landeshauptmann Luis Durnwalder, flankiert von Obmann
Heiner Nicolussi-Leck (links) und Generaldirektor Paul
Gasser (rechts) vom Raiffeisenverband

RAIFFEISEN-EHRENNADEL

Kleine Nadel mit großer Symbolkraft

Sie hat nur einen Durchmesser von knapp zwei Zentimeter, dafür ist ihre Symbolkraft umso größer. Die Raiffeisen-Ehrennadel wird vom Raiffeisenverband für Verdienste um das Genossenschaftswesen verliehen. Heuer gleich an sieben Persönlichkeiten, eine weitere kommt noch im Dezember hinzu.

Das bekannteste

Gesicht der diesjährigen Ehrennadel-Träger ist Landeshauptmann Luis Durnwalder. Er wurde bei der Vollversammlung des Raiffeisenverbandes mit der Raiffeisen-Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. „Luis Durnwalder ist ein Glücksfall für unser Land, besonders auch für das Genossenschaftswesen, das er immer unterstützt hat“, sagte Laudator Heiner Nicolussi-Leck, Obmann des Raiffeisenverbandes. Die Ehrennadel in Gold gab es auch für Manfred Leiner, der auf eine 55-jährige genossenschaftliche Tätigkeit zurückblicken kann, davon allein 33 Jahre als Obmann der Raiffeisenkasse Marling. „Manfred Leiner hat sich bleibende Verdienste erworben“, sagte Laudator Herbert von Leon, Vizeobmann des Raiffeisenverbandes. In Dorf Tirol

wurden bei der Vollversammlung der Raiffeisenkasse Tirol der bisherige Obmann Josef Pircher und der bisherige Präsident des Aufsichtsrates Franz Lang von Herbert von Leon mit der Ehrennadel in Bronze geehrt. Ebenfalls zweimal Bronze konnte Verbandsobmann Heiner Nicolussi-Leck vergangenen Juni bei der 100-Jahr-Feier der Raiffeisenkasse Vintl überreichen:

an den seit 1986 amtierenden Obmann Hermann Weissteiner und an den langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden Hermann Mair. Bronze gab es heuer schließlich auch noch für Karl Josef Spechtenhauser. „Er hat sich 43 Jahre im Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Schnals engagiert, davon 31 Jahre als Vizeobmann“, sagte Laudator Michael Grüner. _th



Raiffeisen-Ehrennadel in Gold, Silber und Bronze – für Verdienste um das Genossenschaftswesen

SAMMLUNG FÜR JUNGE TIROLER KUNST

Raiffeisen Landesbank präsentiert neue Kunstwerke

Vergangenen September wurden in der Galerie Prisma die Neuzugänge der Sammlung für Junge Tiroler Kunst der Raiffeisen Landesbank Südtirol und die Träger des erstmals vergebenen Förderpreises der Raiffeisen Kunstsammlung vorgestellt.



Sylvia Barbolini, Zenone Giacomuzzi, Michael Grüner, Brigitte Matthias, Beate Ermacora, Lisa Trockner, Karl Unterfrauner, Cornelia Lochmann, Herbert Hinteregger, Wilma Kammerer, Carlo Speranza, Andreas Zingerle, Michael Fliri

Ziel der Sammlung ist es, einen Beitrag zu einem förderlichen Umfeld für Kulturschaffende zu leisten. „Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es wichtig, Künstlerinnen und Künstlern mit Potenzial die Möglichkeit zur Arbeit zu geben“, sagte Michael Grüner, Präsident der Raiffeisen Landesbank, bei der Vorstellung in der Galerie Prisma in der Bozner Weggensteinstraße. Die Kunstbeirätinnen Beate Ermacora, Brigitte Matthias und Lisa Trockner hatten 2012 und im laufenden Jahr Werke von Markus Bacher, Sylvia Barbolini, Michael Fliri, Herbert Hinteregger, Ingrid Hora, Wilma Kammerer, Cornelia Lochmann, Andrea Lüth, Jörg Reissner, Karl Unterfrauner und Andreas Zingerle neu in die Sammlung aufgenommen.

Das von Carlo Speranza, dem Förderpreisträger 2012, für die Raiffeisen Landesbank realisierte Werk-Duo O.T.

FÖRDERPREIS FÜR WERK-DUO

Im Vorjahr wurde die Sammlung zudem konzeptuell erweitert und erstmals auch ein Förderpreis an einen Künstler, Carlo Speranza, vergeben. Speranza realisierte mit diesem Preis ein Werk-Duo für die Raiffeisen Landesbank, bestehend aus einer Malerei und einem Objekt. Beide Werke stellen einen Amboss dar. Der Amboss zählt zu den ältesten Gebrauchswerkzeugen und ist Symbol für Stabilität und Standhaftigkeit. Carlo Speranzas Amboss steht jedoch nicht auf festem Grund, sondern schwebt an einem Hanfseil hängend in der Luft hoch über den Köpfen und mutiert damit vom Sicherheits- zum Risikofaktor. „Mit diesen gelungenen Werken zeigt Speranza, wie zerbrechlich unerschütterlich geglaubte Stabilität sein kann und wie wichtig es ist, den Blick für das Wesentliche nicht zu verlieren“, erklärt Lisa Trockner, Geschäftsführerin des Südtiroler Künstlerbundes. Zum Abschluss der Vorstellung wurde der Förderpreisträger 2013 bekanntgegeben: Leander Schwazer. Die neu erworbenen Werke können in den Schalter- und Beratungsräumen der Raiffeisen Landesbank besichtigt werden. _cr



Mehr dazu unter: www.raiffeisen.it/schwerpunkt/landesbank/rund-um-meine-bank/kunstsammlung

RAIFFEISENKASSE SCHLERN-ROSENGARTEN

Geschäftsstelle Völs am Schlern neu gestaltet

Die Geschäftsstelle Völs am Schlern wurde im Sommer neu gestaltet. Die Schalterbüros bieten nun auch räumlich die nötige Diskretion bei der Erledigung von Bankgeschäften. Anfang September wurde die Geschäftsstelle mit einer kleinen Feier wiedereröffnet. Dabei sorgten die Völser Bäuerinnen für kulinarische und Jungmusikanten von Völs und Völser Aicha für musikalische Leckerbissen.

Völser Bäuerinnen sorgten bei der Einweihung der neugestalteten Geschäftsstelle für allerlei Schmackhaftes.



RAIFFEISENKASSE OBERVINSCHGAU

„dinner on top“ hilft



Obmann Markus Habicher, Schirmherrin Veronika Stirner Brantsch, Direktor Walter Kaserer

Es war das wohl höchstgelegene 10-gängige Galadinner der Alpen, bei dem alle Lebensmittel und Kochutensilien auf die Bergspitze getragen wurden: Auf der 2.859 Meter hohen Seebodenspitze feierten 46 Gäste in Anzug und Abendkleid das 50-jährige Bestehen der Haideralm. Das Motto: „dinner on top“. Das war im vergangenen Frühjahr. Mit der Idee, unterstützt von der Raiffeisenkasse Obervinschgau als Hauptsponsor, war ein guter Zweck verbunden. So konnte nun der Kinderkrebshilfe Peter Pan der Gewinn aus dem Event in Höhe von 5.533,55 Euro überreicht werden.

RAIFFEISENKASSE TAUFERER-AHRNTAL

Wie bewerbe ich mich richtig?

Beim Expertenunterricht an der Fachoberschule für Wirtschaft und Tourismus, Fowit, informierte Erich Huber von der Raiffeisenkasse über Berufswahl und Bewerbung. Die richtige Berufswahl ist ein Lern- und Entscheidungsprozess, an dem die Eltern als motivierende Berufswahlbegleiter entscheidend mitwirken können. Die eigenen Stärken mit den Anforderungen eines Berufes in Einklang zu bringen, ist die beste Voraussetzung, um Erfüllung im Beruf zu finden, sagte Huber. Ein Test-Bewerbungsgespräch rundete die Nachmittagseinheit ab.



Erich Huber informierte Schüler der 4. Klasse der Fachoberschule für Wirtschaft und Tourismus über die richtige Bewerbung.

RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL

Arianna Moroder gestaltet Weihnachtskarte



Die Weihnachtskarte entsteht als Stickerei auf Seiden-Crepon.

Arianna Moroder gestaltet die Weihnachtskarte der Raiffeisen Landesbank Südtirol. Den Auftrag dazu erhielt die Künstlerin von den Kunstbeirätinnen der Bank, Beate Ermacora, Brigitte Matthias und Lisa Trockner. Moroder gab drei Entwürfe zur Auswahl ab und realisierte anschließend das Motiv „Glaube, der verbindet“ als Stickerei auf Seiden-Crepon. „Jeder Mensch glaubt an einem gewissen Punkt seines Lebens, alleine zu sein. Er

trägt seine Gedanken vor sich hin und hat vergessen, wie er einst als Kind zu klein war, zu stehen, und zu schwach war zu laufen. Seine Eltern waren es, die ihm die ersten Schritte zeigten, die immer da waren, um zu stützen. Wer glauben kann, spürt diese Kraft in jedem Augenblick.“

Das Werk ist ab Mitte Dezember im Schalterraum der Bank und auf www.raiffeisenlandesbank.it zu sehen.

SPORTBUSINESS

„Meeting“ mit Tennislegende

Er war der Stargast bei „ambitions – sports meets business“ in Meran. Tennisidol Boris Becker diskutierte beim sechsten Europaforum des Sportbusiness in Meran bei einer Podiumsdiskussion über Chancen

und Grenzen im Sportsponsoring. Im Anschluss posierte Becker für ein Foto mit Vertretern der Südtiroler Raiffeisenorganisation, in der das Sportsponsoring eine lange Tradition hat.



Josefkarl Warasin (Raiffeisenkasse Meran), Herbert von Leon (Raiffeisenverband), Andreas Mair am Tinkhof (Raiffeisenverband), Tennisstar Boris Becker, Christian Lun und Norbert Spornberger (Raiffeisen Versicherungsdienst)

RAIFFEISENKASSE ALGUND

Neue Ruhesessel für die Heimbewohner



Norbert Rechenmacher, Vizepräsident des Seniorenheimes Algund, Sepp Kiem, Obmann der Raiffeisenkasse

Dem Seniorenheim Algund stehen seit kurzem zwei neue, elektrisch verstellbare Ruhesessel zur Verfügung, die mit Hilfe der Raiffeisenkasse angekauft werden konnten und die sich bei den Heimbewohnern bereits großer Beliebtheit erfreuen.

Der ladinische Künstler Lois Irsara:
mit dem Herzen malen.

PORTRÄT

„Sicher sangen die Engel damals ladinische Lieder“



Als stiller Beobachter seiner Heimat hegt Lois Irsara eine Vorliebe für die Natur und das menschliche Leben im Alltag. Vom ladinischen Künstler stammt das diesjährige Weihnachtsmotiv der Raiffeisenkassen.

Blumenmotive, Landschaften, Almhütten, Stilleben und Porträts zeugen von der Schaffenskraft des Künstlers, der heuer seinen 90. Geburtstag feiert. 1923 als ältestes von neun Kindern einer Bergbauernfamilie in Abtei im Gadertal geboren, begann er erst mit der Holzschnitzerei, besuchte dann die Kunstakademie „Colombo“ in Mailand und kehrte nach zwölf Jahren in seine Heimatgemeinde Abtei zurück, wo er heute noch mit seiner Familie als freischaffender Künstler lebt.

NATUR, LEBEN, GLAUBE

Lois Irsara, eines der ältesten Mitgliedern des Südtiroler Künstlerbundes und des ladinischen Kulturvereines Ert por i Ladins, findet seine Motive im Leben, in der Natur, im Menschen und sucht dabei die

Schönheit in der Natürlichkeit und die Sprache in der Stille. Irsara, hineingeboren in eine Landschaft zwischen Bergwiesen, Wäldern, Felsen und Himmel, bezeichnet die Natur als ein großes Gedicht, das er in seinen Werken weitergeben möchte. Als tiefgläubiger Mensch hat sich Lois Irsara auch der Advents- und Weihnachtszeit gewidmet, um den Menschen das Geheimnis der Geburt Christi näher zu bringen. Weihnachten als das Fest aller Feste. „Ich denke oft an Weihnachten. Gottvater sandte die Engel vom Himmel mit Trompeten, anderen Instrumenten und himmlischen Stimmen, um die frohe Botschaft zu verkünden. Sicher sangen die Engel damals ladinische Lieder“, meint der Künstler, dessen Bilder Freude und Frieden ausstrahlen.

MOTIV VON LOIS IRSARA

„Mit dem Herzen und nicht nur mit dem Pinsel malt Lois Irsara“, sagt Pio Sottara, ein enger Freund des Künstlers, der zu dessen 90. Geburtstag für die Herausgabe des Bilderbuches „Dessegs Chedri – Advent Nadè Cripeles“ verantwort-

lich zeichnet. Das Buch, das im Verlag A. Weger erschienen ist, zeigt auf 200 Seiten Bilder des Künstlers zu den Themen Advent, Weihnachten und Krippe. Eines der darin enthaltenen Weihnachtsmotive von Lois Irsara zielt die diesjährigen Weihnachtskarten der Südtiroler Raiffeisenkassen. Das Motiv zeigt die Heilige Familie und wurde von Lois Irsara im Jahr 2012 in Aquarell gemalt. Auf Vorschlag des Künstlers wird die diesjährige Weihnachtsspende der Südtiroler Raiffeisenkassen in Höhe von 5.000 Euro der Caritas zugutekommen. _ms_th



Ein Motiv von Lois Irsara zielt die Weihnachtskarten der Raiffeisenkassen, deren Weihnachtsspende auf Vorschlag des Künstlers an die Caritas geht.



Cooler Idee für den Maturaball?
Die Raiffeisenbanken suchen
jetzt die besten Konzepte.

WETTBEWERB

Wer hat das beste Maturaball-Konzept?

Die Südtiroler Raiffeisenbanken starten einen landesweiten Wettbewerb für das beste Maturaball-Konzept. Noch bis Weihnachten können sich interessierte Oberschulklassen für den Wettbewerb anmelden.

Der Wettbewerb richtet sich an alle 4. Klassen der Südtiroler Oberschulen, die im nächsten Jahr einen Maturaball veranstalten. Ziel ist es, jene Klassen zu unterstützen, die bei der Organisation entsprechende Qualitätskriterien für ein verantwortungsvolles Feiern und für einen niveaullastigen Maturaball erfüllen. Idee und Konzept wurden von der Raiffeisenbank Bruneck übernommen. Unterstützt wird die Initiative vom Forum Prävention. Neben den zehn Punkten der Initiative „Feiern mit Niveau“ des Forums werden die Schüler angeregt, zusätzliche soziale, ethische und ökologische Aspekte zu berücksichtigen – vom Eintritt mit festlicher Kleidung bis zur Zusammenarbeit mit Vereinen vor Ort. Die Raiffeisenbanken unterstützen die Oberschul-

klassen mit einem Gesamtpaket zur Organisation des Maturaballs.

PRÄMIE FÜR DIE BESTEN KONZEPTE

Interessierte Klassen können sich innerhalb Weihnachten für den Maturaball-Wettbewerb bei der Raiffeisenbank anmelden und haben bis Schulende 2013/14 Zeit, ein fertiges Maturaball-Konzept abzugeben. Die drei besten Konzepte werden mit Geldpreisen von 1.000 Euro, 700 Euro und 400 Euro honoriert. _th

Mehr dazu unter:
www.bankthefuture.it



KURZ NOTIERT

Raiffeisen-Golfturnier

Franz Pfössl ist der Sieger des diesjährigen Raiffeisen-Golfturniers, das vergangenen September im Passeiertal ausgetragen wurde und an dem sich 55 Golfbegeisterte beteiligt hatten.

Haus der Krokodile

Auf einen spannenden Kinoabend mit Popcorn, Haribo und Getränken konnten sich kürzlich an die 200 Go-Card-Sparer aus allen sieben Filialen freuen. Die Raiffeisenbank Prad-Taufers hatte in den Kultursaal von Schluderns eingeladen. Auf dem Programm stand der Abenteuerfilm „Das Haus der Krokodile“.

Ein halbes Jahrhundert in Gargazon

Mit einer Riesengeburtstagsstorte feierte die Raiffeisenbank Lana Anfang September das 50-jährige Bestehen der Zweigstelle Gargazon, die heute von Martin Kargruber geleitet wird. Obmann Hans Telsler und Direktor Hubert Wegleiter konnten zur Feier auf dem Festplatz zahlreiche Gäste begrüßen, unter ihnen auch Bürgermeister Armin Gorfer.

Riesengeburtstagsstorte zum 50. Geburtstag der Zweigstelle in Gargazon



RAIFFEISENKASSE BRUNECK

„Open Day“ – Tag der offenen Tür

Die Raiffeisenkasse Bruneck lud im September zu einem Tag der offenen Tür, dem „Open Day“. Auf die Gäste warteten Info-points und Kurzvorträge. Baubiologe Stefan Thar referierte über Chancen und Risiken einer Sanierung, Andrea Plaickner von der Agentur der Einnahmen Brixen erklärte die Steuervorteile beim Bauen und Sanieren, Universitätsprofessor Gottfried Tappeiner erläuterte das Bausparen. Die Raiffeisenkasse informierte über Bank The Future, Bauen & Wohnen und Versicherungen.



Direktor Anton Kosta (r.) und Vizedirektor Josef Hainz (l.) mit den Referenten des Open Day

RAIFFEISENKASSE WIPPTAL

Die Genossenschaft – ein Vorteil für alle



Giulia Galera (Euricse), Carlo Borzaga, Claudia Avanzini, Bürgermeister Fritz Karl Messner, Paul Gasser, Direktorin Christina Pupp, Günther Seidner, Präsident des Verwaltungsrates, Heinrich Eisendle, Präsident des Aufsichtsrates

Unter diesem Motto stand eine Veranstaltung in der Raiffeisenkasse für Kunden italienischer Muttersprache. Euricse-Präsident Carlo Borzaga sprach über die Kraft der Genossenschaft als Antwort auf die aktuelle Wirtschaftsentwicklung. Genossenschaften schaffen Nutzen und Mehrwert für die Verbraucher und das Tätigkeitsgebiet, meinte Borzaga. Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes, sprach über die Bedeutung der Genossenschaftsbanken, die auch in Krisenzeiten für Stabilität und Kontinuität stünden.

RAISING UNIFIED NETWORK AG

RUN AG in neuen Räumen

Mit einer Feier wurden Ende Oktober die erweiterten Büroräume der RUN Raising Unified Network AG im Topcenter in der Bozner Industriezone eingeweiht. RUN-Präsidentin Alberta Egger konnte

dazu Mitarbeiter, Verwaltungs- und Aufsichtsräte, Gesellschafts- und Firmenvertreter und Bauausführende begrüßen. Domdekan Bernhard Holzer segnete die neuen Räume, die sich in einer innovativen Innen-

architektur zeigen. Die RUN AG wurde 2001 als strategische Allianz zwischen Sparkasse und Raiffeisenverband gegründet, zählt 52 Mitarbeiter und hat sich als IT-Spezialist einen Namen gemacht.



RUN-Präsidentin Alberta Egger, RUN-Direktor Peter Werth und Domdekan Bernhard Holzer (Bildmitte) mit Vertretern von Raiffeisen und Sparkasse

ERLEBNIS NATUR

Kirchen & Kastanien

Lana hat über 30 Kirchen und Kapellen. Auf unserer Herbstwanderung, die uns auch über den Kastanienweg Völlan führt, kommen wir an einigen davon vorbei. Ein Muss nicht nur für Kastanienliebhaber und schön zu jeder Jahreszeit.



Natur- und Landschaftsführer Olav Lutz,
olav.lutz@rolmail.net

ROUTE

Gesamtlänge: ca. 9 km

Höhenmeter: 600

Gesamtzeit:

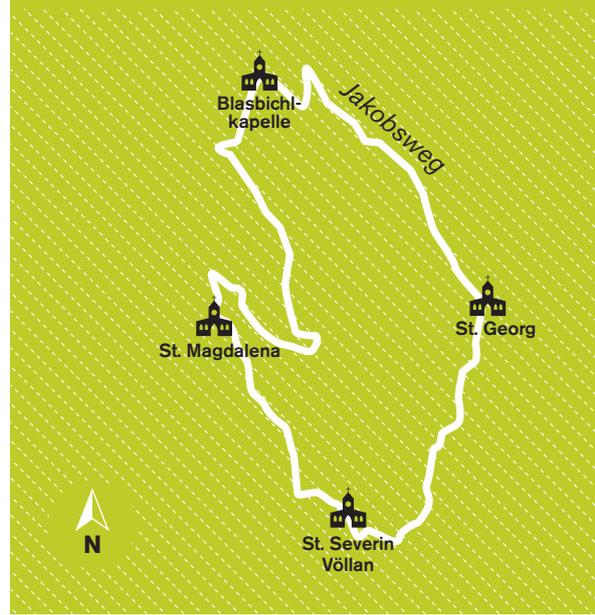
ca. 3.5 Stunden

Wir starten bei der Kirche Maria Hilf im Kloster Lanegg am St.-Margarethen-Weg in Mitterlana und besuchen dort die 7-Uhr-Messe. Nach dem besinnlichen Teil gehen wir oberhalb des Klosters in einen Plattenweg, kreuzen alsbald den Brandiswaalweg, gehen aber den Weg Nr. 1A weiter, bis wir nach 20 Minuten die Gampenstraße queren (Achtung!) und nach wenigen hundert Metern bei der Kirche St. Georg ankommen. Wir genießen den Ausblick auf das ganze Etschtal und den Tschöggberg, steigen dann weiter hinauf, immer demselben Weg folgend, überqueren nochmals die Straße (!) und kommen an verschiedenen Höfen vorbei, bis wir das Dorfzentrum Völlan erreichen. Hier thront die Pfarrkirche St. Severin.

AUF DEM KASTANIENWEG

Uns zieht es weiter bis zum Sportplatz, wo wir dem Weg Nr. 6A folgen und gleich auf das

HERBSTWANDERUNG IM BURGGRAFENAMT



Der Weg zur Blasbichlkapelle ist herrlich zum Wandern.

Eine Kirchenwanderkarte mit Routen durch die Lananer Kirchenlandschaft ist kostenlos im Tourismusverein Lana erhältlich.

Schild des Kastanien-Erlebnisweges treffen. Wir steigen linkerhand ein und erfahren bei den künstlerisch gestalteten Wegstationen viel Interessantes über die Kastanie. Nach etwa 20 Minuten kommen wir zu einer „Tschött“ – einem kleinen Teich. Hier verlassen wir den Kastanienweg kurz und hinter der Tschött, an Apfelbäumen vorbei, kommen wir zur idyllischen Kirche St. Magdalena – der Traum vieler Hochzeitspaare. Wir heiraten heute nicht, sondern wandern weiter den Weg abwärts und kommen nach ca. 15 Minuten in die Nähe der Ruine Werrenberg.

GAULSCHLUCHT UND BRAUNSBURG

Unterhalb der Ruine Werrenberg gehen wir den Werrenbergweg weiter, zuerst durch Kastanienhaine, dann rechts abwärts, bis wir auf den Rateiserweg treffen. Diesem folgen wir weitere 10 Minuten, unterqueren die Hochdruckleitung, bis wir auf die Kreuzung zum Völlanerweg kommen, und gehen steil abwärts bis zur Abzweigung zum Wanderweg Nr. 6. Anfangs relativ steil einen Betonweg durch Obstwiesen, dann kommen wir auf einen Waldweg, wo sich die Blasbichlkapelle versteckt. Wir gehen weiter und blicken links hinunter in die wilde Gaulschlucht, auf dem gegenüberliegenden Hang erblicken wir Schloss Braunsberg, das Wahrzeichen Lanas. Den Flaumeichenwald hinunter, kommen wir zum Innerrunggöglhof, wandern auf dem Teerweg steil abwärts und überqueren erneut die Gampenstraße (!). Hier gehen wir wieder 50 Meter rechts aufwärts und wandern den Brandiswaalweg zurück zum Kloster Lanegg, wo wir einige Ordensschwester geduldig im Klostergarten arbeiten sehen.

Unsere Herbstwanderung führt uns auf den Kastanien-Erlebnisweg in Völlan.



GESUNDHEITSTIPP

Bewegung tut auch Herzpatienten gut

Für Herzpatienten können hohe Berge problematisch sein. Trotzdem sollten sie keinesfalls generell auf Wandern, Bergsteigen oder Skifahren verzichten. Bewegung ist das beste Mittel, um eine Herzerkrankung in Schach zu halten.

Aufenthalte in den Bergen können bei Herzerkrankungen zu Problemen führen. Dabei gilt eine Berghöhe von 2.500 Meter für viele Betroffene generell als Limit. Denn der geringere Sauerstoffgehalt in der Höhe bedeutet für den Herzmuskel eine Zusatzbelastung, die das Herz auch schädigen kann. Vor allem bei Menschen mit verengten Herzkranzgefäßen könnten Angina-pectoris-Anfälle oder auch Herzinfarkte die Folge sein, erklärt Herbert Alber, wissenschaftlicher Beirat der Südtiroler Herzstiftung. Eine Belastung, die noch ein normales Gespräch mit einem Begleiter ermöglicht, ist in der Regel ein Indiz, dass es dem Herz noch guttut. Auch sollte man eine Tour möglichst so planen, dass man bei einer Tour nicht wegen des Wetters gezwungen ist, das Tempo zu erhöhen. Gefährdete Patienten sollten auch auf die Außentemperatur achten, die nicht unter -5° Celsius sein sollte, denn extreme Kälte kann sich ebenfalls negativ auf das Herz auswirken.

Auf jeden Fall empfiehlt sich vor einem Höhengaufenthalt ein Belastungs-EKG beim Sportarzt oder Kardiologen. Beim Skifahren oder Wandern kann eine Puls-Uhr am Handgelenk vor einer Überbelastung des Herzens warnen. Noch besser ist jedoch, wenn ein Herzpatient lernt, seine Herzfrequenz durch regelmäßiges Training, etwa in einer der Herzsportgruppen des Landes, selbst einzuschätzen und zu kontrollieren.

In Zusammenarbeit mit www.herzstiftung.org

DER GOLDENE PLACHUTTA

Grand-Marnier-Soufflé



Aus: Ewald und Mario Plachutta – Der goldene Plachutta. Über 1.000 Rezepte, Brandstätter Verlag, Wien 2012, S. 619

Butter in einer kleinen Kasserolle schmelzen, Mehl kurz anschwitzen, mit heißer Milch aufgießen, mit einem Schneebesen glatt verrühren und kochen, bis die Béchamelmasse gut bindet. Vom Herd nehmen. Dotter nach und nach zügig einrühren, Orangenschale und Grand Marnier einmengen. Eiweiß und Kristallzucker zu steifem, aber noch cremigem Schnee schlagen. Schnee unter die überkühlte Eiermasse mengen. Mit Butter ausgestrichene und mit Kristallzucker ausgestreute Formen drei Viertel hoch füllen, in ein auf 80 Grad Celsius vorgewärmtes, mit Küchentrepp ausgelegtes Wasserbad stellen, bei 190 Grad Celsius im vorgeheizten Backrohr ca. 20–25 Minuten backen. Soufflés auf Teller stürzen oder – mit Staubzucker bestreut – in den Soufflé-schälchen servieren. Rasch auftragen! Tipp: Besonders festlich sieht dieses Soufflé aus, wenn man auf die Teller einen Saucenspiegel von Orangen- und Mangosauce ergießt und das Soufflé mit Orangenspalten oder Beeren garniert.

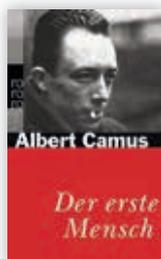
ZUTATEN FÜR 8 PERSONEN

- 50g Butter
- 50g Mehl, griffig
- 3/8l Milch
- 5 Dotter
- ½ EL Orangenschale, unbehandelt, abgerieben
- 4 EL Grand Marnier
- 5 Eiweiß
- 80g Kristallzucker
- Butter zum Einstreichen
- Kristallzucker zum Ausstreuen
- Staubzucker zum Bestreuen



LITERATUR-BÜCHERJOURNAL

„Le premier homme“ – das Romanfragment von Albert Camus



Es ist der 4. Januar 1960, als Albert Camus im Wagen seines Freundes und Verlegers Michel Gallimard, tödlich verunglückt. Camus schrieb zu dieser

Zeit an seinem Roman „Der erste Mensch“. Das bis dahin erstellte Manuskript wurde in seiner Unterlagenmappe gefunden. Camus schildert in diesem Roman seine eigene „Menschwerdung“, Kindheit und Jugend im Armenviertel Algiers. Die Vorfahren seines Vaters, der 1914 in der Marneschlacht gefallen war, stammten aus dem Elsaß, die der Mutter von Menorca.

So beginnt der Roman mit der Suche nach dem verlorenen Vater und mit einer Widmung an die geliebte Mutter: „Dir, die Du dieses Buch nie wirst lesen können.“ Ein Satz, der vielleicht Camus' Schmerz darüber ausdrückt, dass seine Mutter des Lesens und Schreibens nicht mächtig war und ihm auch das Bild des Vaters nie richtig vermitteln konnte.

Ein abwesender Vater, eine verschwiegene, doch über alles geliebte Mutter, eine autoritätsbewusste und ebenfalls in einer Welt ohne Worte lebende Großmutter bildeten den Rahmen einer armen und kargen

Kindheit. Camus bekannte später, er sei stolz, einem edlen Geschlecht anzugehören, nämlich einem Geschlecht, das keinen Neid kenne. „... eine gewisse Anzahl in Armut verbrachter Jahre; diese Erfahrung sei wie ein Leim, der an der Seele haften bleibt.“

Mit 35 Jahren besucht Camus das Grab seines Vaters und entdeckt, dass der unter der Steinplatte begrabene Mann (1885–1914) jünger war als er. Es ist zum Teil ein Onkel, der einzige Erwachsene in der Familie, der ein bisschen lesen kann, der das Kind ins Leben einführt. Aber insbesondere sein Lehrer Bernard (im wahren Leben Louis Germain) fordert und fördert das intelligente Kind.

Als Camus 1957 den Literatur-Nobelpreis erhält, schreibt er diesem Lehrer einen Dankesbrief. „Ohne Sie, ohne Ihre liebevolle Hand, die sie dem armen kleinen Kind, das ich war, gereicht haben, ohne Ihre Unterweisung und Ihr Beispiel wäre nichts von alledem geschehen.“ Der Roman endet mit dem Abschied von der Kindheit.

Am 7. November 2013 jährte sich zum 100. Mal der Geburtstag dieses großen Schriftstellers und Philosophen.



Helmut Cazzanelli,
Privatkundenbetreuer Raiffeisenkasse Unterland



DER LETZTE SCHLIFF

„Gesundheit“ – Wie niest man richtig?

Wer niest, ist nicht unbedingt krank. Trotzdem ist das darauffolgende „Gesundheit!“ weit verbreitet. Dieser Brauch entstammt vermutlich einer Zeit, in der das Niesen als Vorbote schwerer Krankheiten gesehen wurde. Und das nicht nur im deutschsprachigen Raum – in vielen Ländern und Kulturen finden sich Formeln, mit denen ein Niesen – fast so reflexartig wie das Niesen selbst – kommentiert wird.

Auch wenn es im familiären Kreis oft anders gehandhabt wird, sollte ein Niesen im geschäftlichen Rahmen höflich ignoriert werden. Ein „Gesundheit!“ ist offiziell nicht (mehr) angebracht – es würde die Kommunikation unterbrechen und den Fokus auf das Niesen lenken. Sollte dieses sehr heftig ausfallen, könnte man dem/der Betroffenen gute Besserung wünschen.

Da Wunschformeln nach dem Niesen gesellschaftlich noch stark verankert sind, empfinden es viele Menschen als unhöflich, wenn diese ausfallen. Weiß man das, sollte obige Regel gebrochen werden.

Wird man selbst von einem Niesreiz heimgesucht, sollte man sich – idealerweise im Vorfeld – entschuldigen. Dass das Niesen möglichst gut abgeschirmt werden sollte, versteht sich von selbst, doch auch hier gibt es eine Änderung: Hat man früher in die linke Hand geniest, wird heute bevorzugt der Ellenbogen als Barriere zur Umwelt genutzt. Generell gilt, dass das Niesen, so es unvermeidbar ist, so dezent wie möglich gehalten werden sollte.

Elisabeth Motsch
www.motsch.at

südt. Wallfahrtsort	unser Erdteil	Zeichen für Iridium	Differenz d. Kontostseiten	Abk.: Berufsschullehrer	ugs.: Navigationsgerät	Abk.: See-meile	tierisches Fett	Gemahlin Lohengrins	engl.: ob	Seejungfer
1										
europ. Grenzgebirge				ital. Hafenstadt						
				Kummer, Schmerz						
engl. Volksballadenheld (Robin)		Suldener Hausberg		Kfz-Z. Lettland		Abk.: ioco sigilli			Burg oberhalb Klausens	
				Übertragung von Daten in den PC		Dummkopf				
							11			
bekannte Persönlichkeit (Kurzwort)					anderer Name der Viper		männl. Kose-name	Mappe für die rasche Ablage		Abk.: Informati-onstechnologie
		4	engl.: ist	Raubfisch					10	
				Mutter des Perseus						
Empfehlung	Augendeckel buddhist. Priester				Hauptstadt des Trentino		8			
Auslegung, Deutung, Version							Abk.: Kraftfahrzeug			Abk.: Rechts-anwält
							Soße zum Stippen			
Flächenmaß			Zeichen für Cäsium	Verleger					9	
				Polizei-rat (Abk.)						
Fluss durch Meran		Kalkinsel bei Neapel						israeli-tischer König (A. T.)		
	7									
					Produkt der Auster					2

svd1212.0-49

(1-11) Wortsparag
WEISSSTEIN
URALSAMALFI
X
HOODLEINIGABE
PROMI
RATDORNNHAI
LIDITRIENT
LESARTKFTZ
ARNEDITOR
CAPRI
PASSERPERLE



Jetzt wird's
aber wirklich

Zeit!



**Raiffeisen Offener
Pensionsfonds.**

